



RUND UM INSRE STÅDT

Amtliche Nachrichten der
Stadtgemeinde Imst und
des Imster Gemeinderates.

360°

GESCHICHTE TRIFFT ZUKUNFT

Im heurigen Jahr begeht
Imst das 125-Jahr-Jubiläum
als Stadt.

TREFF FÜR GENERATIONEN

Stadt Imst investiert 1,3
Mio. Euro in Außenanlage
Glenthof.

VORHANG AUF!

Neues Kulturquartier am
Gottstein-Areal eröffnete
am 13. Oktober.



STEFAN WEIRATHER *„Trotz der
aktuellen Situation wurden auch
in diesem Jahr wichtige Investitio-
nen in die Infrastruktur getätigt.“*

Positiv in die Zukunft schauen!



STEFAN WEIRATHER
Bürgermeister

Liebe Imsterinnen und Imster,

Das Jahr 2023 neigt sich mit dem Einzug der Adventszeit dem Ende zu. Ein Höhepunkt war heuer das 125-Jahr-Jubiläum der Stadterhebung. Am 5. November 1898 wurde dem Markt Imst von Kaiser Franz Joseph der prestigeträchtige Titel einer Stadt verliehen. Mit einem Festakt und einem Konzert wurde das historische Ereignis würdevoll gefeiert.

International war auch dieses Jahr wieder geprägt von vielen Krisen, Kriegen und unsicheren wirtschaftlichen Entwicklungen, deren Auswirkungen auch bis in unsere schöne Stadt Imst zu spüren sind. Allen voran die nach wie vor viel zu hohe Inflation und die damit einhergehende Teuerung machen uns allen in unserem täglichen Leben zu schaffen. Auch das deutlich schwächere Wirtschaftswachstum wirkt sich negativ bei den Steuereinnahmen aus – insbesondere bei den Ertragsanteilen. All dies hat auch Auswirkungen auf das Gebaren der Stadtgemeinde Imst als Betrieb.

Gerade in solchen Zeiten ist es aber wichtig, dass wir die Hoffnung und den Mut nicht verlieren und trotz allem positiv in die Zukunft schauen. Dank der guten Budgetdisziplin und des starken Wirtschaftsstandortes mit vielen Betrieben und Arbeitsplätzen steht die Stadtgemeinde Imst auf soliden finanziellen Beinen. Im heurigen Jahr konnten daher auch dringende und notwendige Investitionen in die Infrastruktur wie zum Beispiel die Neugestaltung des Areals beim Glenthof, der Ausbau der Verbindungsstraße Gunglgrün-Sonnberg, die Hochwasserschutzmaßnahmen im Stadtzentrum oder die Erweiterung

des Pflegezentrums Gurgltal umgesetzt bzw. abgeschlossen werden. Auch in den kommenden Jahren stehen wichtige und zukunftsweisende Projekte an.

Eine Neuerung in Sachen Kommunikation haben Sie zudem mit dem neuen „360°“ vor sich liegen. Die bisherige Stadtzeitung wurde inhaltlich und in Sachen Layout komplett neu aufgestellt. Das neue Magazin soll einen etwas anderen Blick bzw. Fokus auf wichtige Projekte, Ereignisse und Vorkommnisse in unserer Stadt legen. Die tagesaktuelle Kommunikation der Stadtgemeinde erfolgt weiterhin über die Homepage, die GEM2GO-App und die sozialen Medien.

Die großen Herausforderungen unserer Zeit können wir aber nur gemeinsam bewältigen und zusammen unsere Stadt noch lebenswerter machen. Ich wünsche allen Imsterinnen und Imstern eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in ein gesundes, erfolgreiches und zufriedenes Jahr 2024!

Zudem beschert uns das neue Jahr wieder die Freude einer großen Fasnacht. In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine schöne Fasnacht!

Euer Bürgermeister
Stefan Weirather

INHALTS

Verzeichnis

AUS DER STADT

Kurz und Bündig Abgeschlossene Vorhaben und Projekte	06
Imst Digital Parkster App, GEM2GO, Gemeinderats- sitzung mit Live-Übertragung	08
125 Jahre Stadt Imst Eine Stadt entsteht	10
Festakt 125 Jahre Stadt Imst	14

INFRASTRUKTUR

Projekt Glenthof Treffpunkt für Generationen	16
Projekt Pflegezentrum Neuer Erweiterungsbau wird in Betrieb genommen	18
Projekt Wildbachverbauung Hochwasserschutz im Stadtzentrum	20
Projekt Almpflege Modernisierung der Maldonalm	22
Schulweg = Fußweg Erfolgsprojekt geht in die 6. Runde	24
Verbesserter Fahrplan Stadt investiert in weiteren Öffi-Ausbau	25

INFORMATION

Energieservice Stadtwerke Imst senken erneut den Strompreis	26
Imster Bergbahnen Winterstart mit Online-Ticket und Nachtbetrieb	28
Amtliche News Die Stadtgemeinde Imst informiert	30
Rückblick aus Imst	34

KULTUR- & VEREINSLEBEN

Stadtbühne Imst Neues Kulturquartier eröffnet	36
Veranstaltungskalender	40
Kulturecke Nino Malfatti in der Städtischen Galerie Theodor von Hörmann	41
150 Jahre Stadtfeuerwehr Imst	42

GIGGLN

Das Bild	44
----------	----

IMPRESSUM

Amtliche Nachrichten der
Stadtgemeinde Imst und
des Imster Gemeinderates
Ausgabe 2/2023

Herausgeber und Medieninhaber:

Stadtgemeinde Imst
6460 Imst, Rathausstraße 9
Tel. 05412-6980-0
Fax 05412-63500
gemeinde@imst.gv.at
www.imst.gv.at

Redaktion und Gestaltung:
Medienreferat / Öffentlich-
keitsarbeit der Stadtgemein-
de Imst, Mag. Dr. Othmar
Kolp, presse@imst.gv.at

Layout und Produktion:
diewest.at, Imst

Titelfoto:
diewest.at, Imst

Druck und Herstellung:
Druckerei Pircher GmbH,
Ötztal-Bahnhof



Gerichte mit Geschichte

Wenn man nach Sprüchen zum Essen googelt, wird man von verschiedensten Sprüchen überhäuft. Essen ist ein Grundbedürfnis für Menschen und wenn es dann noch nach Gewürzen duftet, die wir in unserer Küche so gar nicht gewohnt sind, dann mag manch einem schon das Wasser im Mund zusammenlaufen. Um ein richtig landestypisches Gericht kochen zu lernen, müssen wir hier in Imst aber nicht verreisen. Im Jahr 2024 bieten Zugewanderte ihr Wissen über die jeweilige „Hausmannskost“ ihres Heimatlandes für Interessierte an.

Von Portugal, über Italien, Somalia, Albanien, Syrien, Ukraine, Griechenland, Ungarn und der Türkei kann man Gerichte kochen lernen. Immer am letzten Donnerstag im Monat (ausgenommen in den Ferien und im Dezember) kann ein Kochkurs im Büro für Diversität und Integration gebucht werden.



KOSTEN

Je nach Gerichten zwischen 15 € und 30 €. Die Kochkurse starten um 19:00 Uhr.

KOCHKURSABENDE 2024

25.1; 29.2; 21.3; 25.4; 23.5; 27.6; 26.9; 24.10; 28.11.

NÄHERE INFORMATIONEN

Kirsten Mayr vom Büro für Diversität und Integration
Tel.: 0664606 98 218 oder
integrationsbuero@imst.gv.at

KURZ und BÜNDIG

Von Othmar Kolp

Sozialsprengel Imst und Umgebung feierte 30-Jahr-Jubiläum

Der Sozial- und Gesundheitssprengel Imst und Umgebung, der sieben Gemeinden umfasst, ist heute nicht mehr wegzudenken. Vor 30 Jahren wurde der „Sprengel“, der heute einen Berg an Unterstützungs- und Hilfsmöglichkeiten für Menschen in allen Lebenslagen anbietet, aus der Taufe gehoben. Im Rahmen einer Feier wurde den Mitarbeiter:innen und Ehrenamtlichen für ihr Engagement gedankt.

Das 30-Jahr-Jubiläum der sozialen Institution wurde am 3. November im GH Neuner gebührend gefeiert. Bgm. Stefan Weirather, Obmann des Sozial- und Gesundheitssprengel Imst und Umgebung, konnte neben den Mitarbeiter:innen und vielen Ehrenamtlichen auch die Gründungsmitglieder Herbert Kneller und Reinhold Perktold begrüßen. Auch Bundesrat Christoph Stillebacher, als Vertreter des Landes Tirol, sowie die Sprengel-Bürgermeister Bernhard Schöpf (Imsterberg), Martin Gstrein (Karres) und Stefan Rueland (Tarrenz) hatten sich zur Feier eingefunden.



v.li.: Obmann Bgm. Stefan Weirather, Herbert Kneller (seit 30 Jahren Schriftführer), Simona Gritsch (28 Jahre Geschäftsführerin), Angelika Agerer (Mitarbeiterin der ersten Stunde) und Pflegedienstleiterin Caroline Rappold.

Rotary Club Imst-Landeck pflanzte Bäume beim großen Kreisverkehr nach

In einer konzertierten Aktion wurden von der Gärtnerei Bair kürzlich acht Bäume ersetzt, da diese eingegangen waren. Das Einwässern haben die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs durchgeführt. „Von den 24 Bäumen, die 2022 auf Initiative des Rotary Club Imst-Landeck gepflanzt wurden, waren leider sechs eingegangen und zwei teilweise kaputt. Durch den aufgeschütteten Untergrund ist es kein leichter Standort und es war heuer zuerst zu nass und dann zu trocken. Der Platz ist prominent und wir wurden von Bürger:innen darauf hingewiesen. Zudem geht bei einer solchen Baumpflanzaktion immer ein gewisser Prozentsatz ein“, klärt Roman Markowski vom Rotary Club Imst-Landeck auf. In diesem Zusammenhang sei auch nochmals der Stadtgemeinde Imst und dem Bauhof gedankt. Im Zuge des Nachsetzens wurden auch die Rotary Club-Symbole im Kreisverkehr beleuchtet.

Die neu gepflanzten Bäume beim großen Kreisverkehr an der B171/B189.



Fünf neue Bushaltestellen verbessern das Öffi-Angebot

Rund 400.000 Euro hat die Stadtgemeinde Imst in die Errichtung von fünf neuen Bushaltestellen beim Agrarzentrum, beim Roten Kreuz und im Bereich Sirapuit investiert. Beim Agrarzentrum West bzw. Lagerhaus in Brennbichl wurde zur Erhöhung der Verkehrssicherheit eine Abbiegespur sowie stadteinwärts eine neue Bushaltestelle mit Wartehäuschen errichtet. Für die Umsetzung war eine Grundablöse notwendig.

Mit dem VVT-Fahrplanwechsel wurden die neuen Haltstellen offiziell in Betrieb genommen. Die zwei neuen Wartehäuschen mit Sitzbänken sind inzwischen Großteils fertig gestellt. Die Holzbauarbeiten wurden vom städtischen Bauhof ausgeführt. Die offenen Restarbeiten sollen noch im heurigen Jahr abgeschlossen werden.



Die neue Bushaltestelle mit Wartehäuschen und Abbiegespur beim Agrarzentrum West in Brennbichl.

Grundsteinlegung für TIGEWOSI-Bauvorhaben in der Waldstraße

Die TIGEWOSI – Tiroler gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungs Ges.m.b.H setzt derzeit in der Stadtgemeinde Imst zwei Bauprojekte für leistbares Wohnen um. In der Waldstraße erfolgte am 13. September die offizielle Grundsteinlegung. Dort werden mittels eines Baurechts auf einem städtischen Grundstück 24 Mietwohnungen errichtet. Die Baukosten belaufen sich auf rund drei Millionen Euro netto.

Acht neue Mietwohnungen in der Pfarrgasse

Nach der Grundsteinlegung in der Waldstraße erfolgte noch eine Baustellen-Besichtigung beim zweiten TIGEWOSI-Projekt in der Pfarrgasse. Dort entstehen acht neue Mietwohnungen mit vier Tiefgaragenabstellplätzen. Die acht Wohneinheiten verteilen sich auf sieben Zwei-Zimmer-Wohnungen und eine Drei-Zimmer-Wohnung.



GRUNDSTEINLEGUNG:

v.li.: Ing. Franz Mariacher (GF TIGEWOSI), Bgm. Stefan Weirather, Bauausschussreferent Mag. Stefan Handle und Bmstr. Josef Huber (AT Thurner Bau).

Verbindungsstraße Gunglgrün-Sonnberg zweispurig ausgebaut

Im stark wachsenden Wohngebiet Gunglgrün-Sonnberg wurde im heurigen Jahr von der Stadtgemeinde Imst ein Straßenprojekt umgesetzt.

Im Zuge eines Schutzprojekts am Gunglgrünerbach wurde die bisher einspurige und zu schmale Verbindungsstraße teilweise neu trassiert und ausgebaut. Dabei dient der Erddamm des neuen Sperrbauwerks als Straßendamm. Der Straßenbau ist soweit abgeschlossen, im Frühjahr folgt die endgültige Fertigstellung sowie die Errichtung des Gehsteigs. Die Arbeiten am neuen Geschiebebecken, das sich im Bereich der alten Straße befindet, konnten im Herbst abgeschlossen werden. Ebenso mitverlegt wurde auch die Straßenbeleuchtung, die Wasserleitung und die Stromversorgung. Durch die Verbesserungen können in diesem Bereich nun zwei PKWs oder ein PKW bzw. ein Bus problemlos aneinander vorbeifahren. Die Stadtgemeinde Imst investiert rund 500.000 Euro.

Die neue zweispurige Straße zwischen Gunglgrün und Sonnberg mit dem Straßendamm, der gleichzeitig als Schutzdamm dient.



Imst Digital

Von Othmar Kolp

Digitales Parken mit der Parkster App

Autofahrerinnen und Autofahrer können ihre Parkscheine auf allen gebührenpflichtigen städtischen Parkplätzen in Imst seit 11. September auch **mit dem Smartphone lösen**. Im Tiroler Oberland ist das Parken mit der Parkster App neben Imst auch in Nauders, Oetz und St. Anton am Arlberg möglich.

Die Autofahrer:innen benötigen für das Lösen eines digitalen Parkscheins die Parkster App auf ihren Smartphones. Die App ist für die Android-Endgeräte auf Google Play sowie für das iPhone im App Store kostenlos erhältlich. Für den Parkvorgang gibt der Autofahrer sein Kennzeichen und die Parkdauer in der App auf seinem Smartphone ein. Klarer Pluspunkt des digitalen Parkscheins gegenüber dem gedruckten Kollegen: Der Autofahrer kann mit seinem Handy die Parkzeit im Rahmen der Höchstparkdauer verlängern. Kein Grund mehr also, einen Strafzettel zu fürchten, wenn er im Café noch bleiben möchte oder es im Wartezimmer noch länger dauert. Kehrt die Autofahrerin zu ihrem Fahrzeug zurück, beendet sie den digitalen Parkschein vorzeitig und spart so unnötige Parkgebühren.

Und wie wird der digitale Parkschein kontrolliert? Das kommunale Überwachungsorgan kann alle über die Parkster App gelösten Parkscheine in Echtzeit einsehen. Deren Mitarbeiter:innen sehen also bei jedem Fahrzeug sofort, ob ein Ticket gelöst wurde und ob dieses noch gültig ist.

WWW.PARKSTER.COM/AT/CITY/IMST/

GEM2GO-App: Die wichtigsten Infos der Stadtgemeinde Imst

Über **2.500 User:innen in Imst nutzen bereits die kostenlose GEM2GO-App**. Die Zahlen der Gemeinde-Info und Service-App werden künftig auch weiter steigen, da dies in Zukunft die zentrale Informationsdrehscheibe der Stadtgemeinde sein wird.

Unter anderem sind darin die aktuellen News, wichtige Gemeindeinformationen, der Veranstaltungs- oder Müllkalender enthalten. Durch die neu besetzte Stelle in der Öffentlichkeitsarbeit werden künftig noch mehr Informationen der Stadtgemeinde Imst über die GEM2GO-App transportiert werden.

Die Inhalte, die Sie erhalten möchten, können Sie aber persönlich und individuell in den Einstellungen der App festlegen. Wichtig ist aber, dass Sie die Straße ihres Wohnortes einstellen, um den aktuellen Müllkalender zu erhalten.

Auch die Zivilschutzinfo sollte aktiviert sein, da in einem Katastrophenfall in der Stadt Imst zusätzliche und wichtige Informationen versandt werden.

Alles in einer App - jetzt kostenlos auf: GEM2GO.AT





Großer Aufwand: Vier Kameras, über 20 Mikrofone und eine Menge weiterer Technik wurden für die professionelle Live-Übertragung installiert.



STEFAN WEIRATHER **„Mit dem neuen und niederschweligen Angebot wollen wir die Bürger:innenbeteiligung an den Themen, die die Stadt betreffen, erhöhen. Neben der fortschreitenden Digitalisierung soll damit einhergehend auch die Transparenz erhöht werden – das ist gelebte Demokratie. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind aber trotz des neuen Angebotes bei allen öffentlichen Sitzungen weiterhin herzlich willkommen vor Ort im Rathaus dabei zu sein.“**

Digitale Gemeinderatssitzung

Die 15. Gemeinderatssitzung am 03. Oktober wurde erstmals live im Internet gestreamt. Rund 80 Interessierte waren bei der Premiere dabei und verfolgten in Echtzeit das politische Geschehen auf www.imst.gv.at. Zudem sind die Video-Aufzeichnungen im Anschluss abrufbar.

Am 03. Oktober wurde die Sitzung erstmals live im Internet gestreamt. An die 80 Interessierte nutzen die neue Möglichkeit und verfolgten ab 18.30 Uhr auf www.imst.gv.at den öffentlichen Teil. Dabei erhielten sie bequem von der Couch zu Hause aus Einblick in das politische Leben und die Entscheidungsprozesse in der Stadtgemeinde. Dies ist als Erfolg zu werten, da das Thema zuvor kaum medial groß beworben worden ist. Trotz der digitalen Möglichkeiten waren auch einige Zuseher:innen vor Ort im Sitzungssaal anwesend.

Für die professionelle Übertragung wurde von der Stadtgemeinde Imst die Firma „TO.BE-Media“ aus Angerberg beauftragt. Diese zeigt sich auch für die Liveübertragungen der Gemeinderatssitzungen in Kufstein und Wörgl verantwortlich. Die nächste Möglichkeit für Interessierte online das Stadtparlament live zu verfolgen, besteht bei der Sitzung am Mittwoch, 20. Dezember 2023, um 18:30 Uhr. Auf der Homepage der Stadt befindet sich in der Rubrik „Politik“ ein eigener Button mit dem Titel „Video-Aufzeichnungen“. Dort werden künftig alle öffentlichen Teile der Gemeinderatssitzungen professionell mitgefilmt und direkt übertragen. Im Bürger-Infoportal auf der Stadthomepage kann die aufgezeichnete Sitzung auch im Nachhinein von Interessierten angeschaut werden.

3.300 Zugriffe

Bis 30. November 2023 verzeichnete die Stadthomepage mit dem aufgezeichneten Video-Protokoll der Gemeinderatssitzung über 3.300 Zugriffe.

Geschichte trifft Zukunft

Von Mag. Sabine Schuchter | Im heurigen Jahr begeht Imst das **125-Jahr-Jubiläum** als Stadt: Im Jahr 1898 wurde dem bisherigen Markt der prestigeträchtigere Titel einer Stadt verliehen. Bis dahin war es allerdings ein langer Weg, der über 600 Jahre dauerte.

MARKTERHEBUNG IM MITTELALTER

Eine erste Chance, zur Stadt erhoben zu werden, hatte sich bereits im Mittelalter ergeben. Mit der Markterhebung 1282 sicherte der Landesfürst zu, Imst werde zur Stadt erhoben, sobald es eine Stadtmauer baut. Einer Stadt wurde mehr Selbstverwaltung zugestanden, während ein Markt hauptsächlich von wirtschaftlichen Vorteilen profitierte. Allein die Erhebung zum Markt brachte zahlreiche Privilegien, durften doch nun nicht nur Märkte abgehalten, sondern auch Gäste gegen Geld beherbergt und Wein ausgeschenkt werden. Meinhard II. von Tirol-Görz hatte die verkehrstechnisch günstige Lage des Ortes erkannt, profitierte doch nicht nur Imst von seiner neuen Rolle als Markt, sondern auch der Landesfürst von den monetären Einnahmen.

Die Stadtmauer allerdings wurde nie gebaut und Imst somit auch nicht zur Stadt erhoben.

DISKUSSIONEN UND ANSUCHEN

Eine neuerliche Diskussion über die Stadterhebung unter Kaiserin Maria Theresia Mitte des 18. Jahrhunderts endete

mit einem Verzicht Imsts, da die finanziellen Mittel nicht aufzubringen wären.

1898 wurden vom Imster Magistrat neuerlich Schritte zur Erlangung des Stadtrechts eingeleitet. Der durch die Jahrhunderte meist arme und von Katastrophen, zuletzt dem großen Brand von 1822, gebeutelte Ort hatte sich wirtschaftlich erholt, neue Unternehmen wurden gegründet und ein gewisser Wohlstand hatte Einzug gehalten. Häuser waren gebaut worden, Menschen zugezogen, doch die Einwohnerzahl von 2.400 war für eine Stadt in der Monarchie immer noch ziemlich gering, wenngleich es andere Städte in Tirol mit einer noch geringeren Zahl an Einwohnern gab. Das Erreichte war jedenfalls Grund genug für den Markt Imst, neues Selbstbewusstsein zu zeigen und beim Kaiser um die Erhebung zur Stadt anzusuchen. Dem Ansuchen folgten Erkundigungen vom Wiener Ministerium bei den Tiroler Behörden, die sich durchwegs positiv äußerten. Der Statthalter bezeichnete Imst als ansehnlichen Markt mit gefälliger Lage, der den „Eindruck eines behäbigen, sauberen, gepflegten Ortes macht.“

Somit gab es von Seiten der kaiserlichen Behörden keinen Grund, das Imster Ansuchen abzulehnen. Am 5. November 1898 erhob Kaiser Franz Joseph Imst zur Stadt und genehmigte die Weiterführung

des Gemeindegewappens.

Der Tiroler Land-Zeitung war das unter der Rubrik „Lokales und Provinziales“ eine knappe Meldung wert: „Das schon seit einiger Zeit kursierende Gerücht hat sich bewahrheitet: Se. Majestät der Kaiser hat mit allerhöchster Entschliebung vom 5. d.M. unseren Ort zur Stadt erhoben [...]“

STADTERHEBUNG 1898

Etwa ein Jahr später wurde dieser Beschluss verbrieft, die Stadterhebungsurkunde ist heute im Museum im Ballhaus zu sehen. Dort wird festgeschrieben, der Kaiser habe „mit Entschliebung vom 6. [sic!] November 1898 unseren getreuen Markt Imst in unserer gefürsteten Grafschaft Tirol in huldvoller Würdigung seines geregelten Gemeindegewappens und seines bedeutenden Aufschwunges über die Bitte der Gemeindevertretung“ zu einer Stadt erhoben.

1898
125



Unterstadt, Blick auf die Pfarrgasse im Bereich des im Kern aus dem 14. Jahrhundert stammenden Klosters der Barmherzigen Schwestern, 1920er Jahre. Das Gebäude links der Mitte datierte zu weiten Teilen in die Spätgotik und verfügte über zahlreiche gewölbte Räume und Obergeschosse, die teilweise auf steinernen Konsolen ruhten. Es wurde 1971 abgebrochen.

Bilder erzählen Stadtgeschichte

Von Mag. Sabine Schuchter | Neun Fotos laden zu einer *kleinen Zeitreise durch die letzten 125 Jahre*. Die Zeitdokumente erinnern an bedeutende historische Ereignisse, die bis heute ihre Spuren hinterlassen haben. Von der Erhöhung des Kirchturms bis zum „Weltkulturerbe Imster Fasnacht“ reicht die Auswahl. Freudige und tragische Begebenheiten fügen sich letztlich zu einem *Gesamtbild der Imster Stadtgeschichte*.

1899



© Christian Platner, aus der Turmkugel der Pfarrkirche Imst (Fund)

Anlässlich der Stadterhebung wird der Turmhelm der Pfarrkirche Imst wieder auf seinen ursprünglichen Zustand vor dem Brand von 1822 erhöht.

Die gut 10 Meter mehr machen den Kirchturm mit 84,5 Metern zum höchsten Tirols.

1914

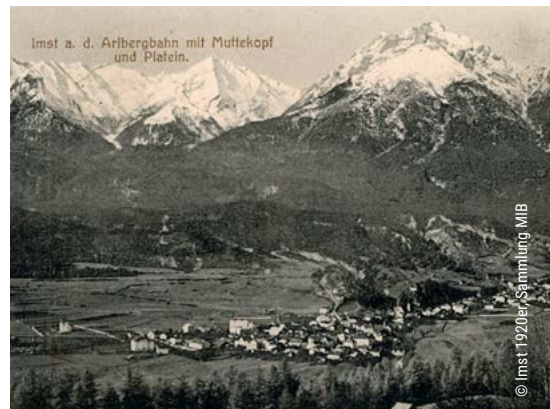


© Sammlung MIB

Das „Landsturm-Inf.-Regiment Nr. II“, bestehend aus 4.000 Männern aus dem Oberinntal und Vorarlberg, wird am 20. August am Imster Stadtplatz verabschiedet und zieht in den Ersten Weltkrieg, an den Kriegsschauplatz in Galizien.

Drei Wochen lang hatten sich die Landsturmmänner zuvor in Gefechtsübungen und feldmäßigem Schießen in der Gegend um Imst geübt.

1926



© Imst 1920er, Sammlung MIB

Die beiden Fraktionen Oberstadt und Unterstadt, die selbstständige wirtschaftliche Einheiten darstellten, werden am 14. Juli mit der Gesamtgemeinde vereinigt.

Die vermögensrechtliche Zersplitterung hatte eine weitere wirtschaftliche Entwicklung der Stadt behindert, die Auflösung der Fraktionen war schon mehrere Jahre lang zur Diskussion gestanden.

1938



Am 26. April, über einen Monat nach dem Einmarsch und der Machtübernahme der Nationalsozialisten, kommt es in Imst zu einer Exzessnacht:

Beamte und Vertreter des Ständestaats werden von den neuen Machthabern in einem Fackelzug durch die Stadt getrieben, beschimpft, gedemütigt und geschlagen. Zahlreiche Schaulustige und ein aufgebrachter Mob begleiten die sogenannte „Osterprozession“.

1949



Der aus Vorarlberg stammende Hermann Gmeiner gründet in Imst, am Sonnberg, das weltweit erste SOS-Kinderdorf.

Kriegswaisen, verlassene und elternlose Kinder sollen eine Familie bekommen, mit einer Mutter und Geschwistern, und in einem Haus in einer Dorfgemeinschaft aufwachsen können.

1957



Der Imster Rodelverein errichtet im Putzenwald die erste Kunstrodelbahn Österreichs, die auf knapp einem Kilometer Länge ein durchschnittliches Gefälle von 12% aufweist. Die Ziegel für den Bau werden händisch gebrannt, auch die künstliche Vereisung erfolgt in mühevoller Handarbeit. Später werden hier Staats – und Weltmeisterschaften ausgetragen.

1969



Die Hahntennjochstraße, die kürzeste Verbindung zwischen Imst und dem Lechtal, wird als Schotterstraße feierlich eröffnet.

Der niedrigste Übergang über die Lechtaler Alpen erreicht am höchsten Punkt, dem Joch, eine Seehöhe von 1.897 m. Dort befindet sich auch die Grenze zwischen den Gemeinden Imst und Pfafflar. Die kurvige Straße überwindet auf ihren 34 Kilometern Länge von Imst nach Elmen 1.000 Höhenmeter und erreicht eine maximale Steigung von 18,9%.

1990



Mit der Eröffnung des (einspurigen) Roppener Tunnels ist das letzte Teilstück der Intalautobahn zwischen Kufstein und Landeck geschlossen und für den Verkehr freigegeben.

Im selben Jahr eröffnet das Imster Fachmarktzentrum in der Imster Au.

2012



Das Imster Schemenlaufen wird bei der Generalversammlung der UNESCO in die „repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit“ aufgenommen, als erster Brauch Österreichs.

Festakt 125 Jahre Stadt Imst

Von Othmar Kolp | Am 5. November 1898 wurde dem Markt Imst von Kaiser Franz Joseph der prestigeträchtige Titel einer Stadt verliehen. Mit Prominenz aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung sowie Kunst und Kultur wurde das historische Ereignis am 4. November in der Stadtbühne Imst würdevoll gefeiert.



die beiden Alt-Bürgermeister Gebhard Mantl und Gerhard Reheis ein Stelldichlein. Für die Organisation des Festaktes zeigte sich der Kulturausschuss mit Obfrau Barbara Hauser und ihrer Stellvertreterin Pia Walser verantwortlich.

Bauhistoriker Stefan Handle gab einen historischen Abriss zur Geschichte bis zur Stadterhebung.

Im Anschluss folgte ein rund einstündiges Konzert vom Orchester der Akademie St. Blasius, das vom Konzertverein Imst organisiert wurde.

JUBILÄUMS-KUNSTWERK VORGESTELLT

Als Höhepunkt des Abends wurde dann das Jubiläums-Kunstwerk 125 Jahre Stadt Imst von Tobias Doblander, Obmann des Museumsvereins, präsentiert. Damit soll an die Stadterhebung, die Geschichte und Schönheit der Stadt erinnert werden. „Mit diesem Beitrag verfolgt der Museumsverein zwei Ziele: Mit neu geschaffener Kunst sollte alte Kunst gesichert und erhalten werden. Zudem soll dieses neu geschaffene Kunstobjekt die Geschichte und die wunderbare Vielfalt von Imst vermitteln, ebenso aber auch zu Diskussionen und Gesprächen anregen“, verwies Doblander.

Der Bildhauer Benjamin Gabl aus Wald im Pitztal, der sein Atelier in Imst hat, wurde vom Museumsverein engagiert, eine Skulptur zu entwerfen. Die Holzskulptur aus Zirbenholz wurde von der Kunstgießerei Krismer (Telfs) in Bronze gegossen.

Oben

Überreichung der Bronzeskulptur: Obmann Tobias Doblander, Bgm. Stefan Weirather, Kulturreferentin Barbara Hauser, Sabine Schuchter (Museum im Ballhaus), Bildhauer Benjamin Gabl und Obmann Stv. Manfred Fasching (v.re.).

Rechts

Jubiläums-Kunstwerk 125 Jahre Stadt Imst: Museumsverein-Obmann Tobias Doblander (re.) und Stv. Manfred Fasching.

Unten

Kulturreferentin Barbara Hauser mit Bauhistoriker Stefan Handle und GRin Pia Walser (v.re.).

Die Stadtgemeinde Imst feiert im Jahr 2023 das 125-Jahr-Jubiläum der Stadterhebung, welche am 5. November 1898 durch Kaiser Franz Joseph I. erfolgte. Das historische Ereignis wurde am 4. November in der Stadtbühne Imst mit einem Festakt und einem Konzert würdevoll gefeiert.

Bürgermeister Stefan Weirather konnte dabei zahlreiche Prominenz aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung sowie Kunst und Kultur begrüßen. Unter anderem gaben sich Landesrat René Zumtobel, Bundesrat Christoph Stillebacher, Stadtpfarrer Dekan Franz Angermayer, BH-Stellvertreterin Gudrun Hofmann, Militärkommandant Ingo Gstrein sowie

Liebevoll zusammen gestellte Ausstellung.

Wie hat sich Imst im Laufe seiner 125jährigen Stadtgeschichte verändert? Bilder aus privaten Alben und Sammlungen geben Aufschluss darüber. Eine Präsentation von „Lieblingsfotos“ der Imsterinnen und Imster ist in Schaufenstern vom Stadtplatz bis zur Pfarrgasse sowie im Pflegezentrum zu sehen und zeigt die Entwicklungen aus einer ganz persönlichen Perspektive.



1



2



3



4



5



6



7



8

- 1 Richard Gasser mit Handkarren, um 1950
- 2 Im Dorfgasthaus, um 1900
- 3 Vor dem Gabl-Haus in der Thomas-Walch-Straße, um 1950
- 4 Lustige Rodelpartie am Grettart, 1961
- 5 Das Imster Schwimmbad mit Sprungturm, 1960er
- 6 Auf der Mutterkopfhütte, 1950er
- 7 Imster Fasnacht 1949:
Altfrank mit Chr.-Plattner-Larve
- 8 Der Romedihof, 1965

Treff für Generationen

Von Othmar Kolp | Die Stadt Imst investierte 1,3 Millionen Euro in die Außenanlage am Glenthof. Neue **Sport- und Freizeitmöglichkeiten** sowie zusätzliche Bereiche sind entstanden.

Der Gemeinderat der Stadt Imst beschloss das in die Jahre gekommene Außenareal des Glenthofs bereichsweise zu sanieren und in großen Teilen neu zu gestalten. Zudem gab es 2021 einen Pächterwechsel. Ziel des Projekts ist es, die bestehenden Sportanlagen gänzlich zu erneuern und neue Bereiche für die Öffentlichkeit zu schaffen. Dafür wurden umfangreiche Erdarbeiten und Geländekorrekturen sowie Baumaßnahmen durchgeführt.

Als Ergebnis gibt es nun neue Grünflächen, zusätzliche Sport- und Freizeitmöglichkeiten, einen Kinderspielplatz und eine neue Verbindung zum städtischen Schwimmbad.

OFFIZIELLE ERÖFFNUNG: NEUER TREFFPUNKT FÜR JUNG UND ALT

Die offizielle Eröffnung der neuen Außenanlage fand am 28. September statt. Neben den beiden Vizebürgermeistern Thomas Schatz und Marco Seelos waren auch Vertreter der bauausführenden Firmen, zahlreiche Stadt- und Gemeinderät:innen, der Pächter sowie Mitarbeiter der städtischen Bauabteilung und des Bauhofs bei der Feier anwesend.

„Auf dem neu gestalteten Areal ist ein Treffpunkt für Jung und Alt entstanden. Mit der Padel-Anlage hat die Stadtgemeinde Imst zudem einen neuen Platz für die boomende Sportart geschaffen und ist hier einer der Vorreiter in Tirol. Der Dank gilt an alle bauausführenden Firmen sowie der städtischen Bauabteilung und dem Bauhof, die das Projekt gut begleitet

und für die Stadt umgesetzt haben“, betonte Sportreferent und 2. Vize-Bgm. Marco Seelos.

Auch die 70.000 Besucher:innen im Schwimmbad profitieren von dem neuen Angebot und dem gegenseitigen Nutzen.

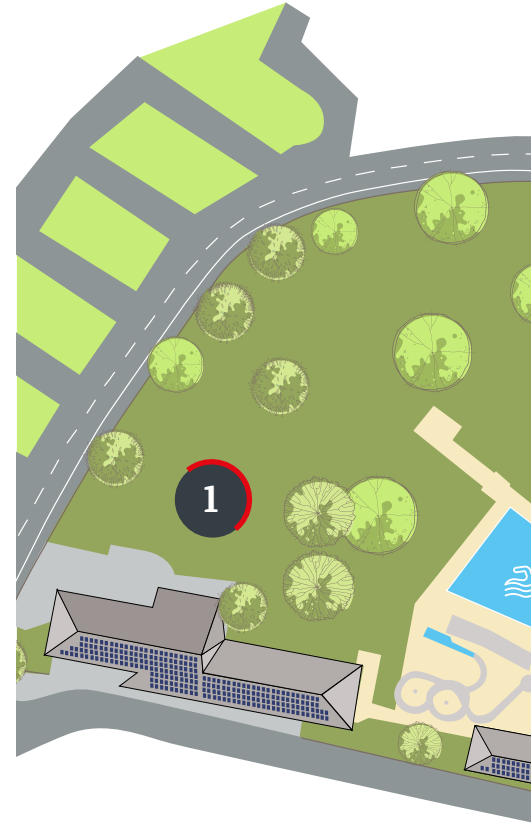
NEUE TENNISPLÄTZE UND PADEL-ANLAGE

Komplett erneuert wurden die beiden Tennisplätze. Im nordöstlichen Bereich gab es zudem erhebliche Setzungen. Gänzlich erneuert wurden die Einzäunungen, die Beregnung, die Entwässerung sowie die Beleuchtung. Mittels einer Rampe sind die Tennisplätze nun auch von der Terrassenebene aus barrierefrei erreichbar und entsprechen den geforderten Standards.

Der neuen Trendsportart Padel-Tennis wird im Sportzentrum Imst jetzt ebenfalls Rechnung getragen. Im westlichen Bereich der Außenanlage wurden zwei Padel-Tennisplätze geschaffen. Die Plätze weisen je eine Abmessung von zehn Mal 20 Metern auf.

NEUN-LOCH-MINIGOLFAN- LAGE, SPIELPLATZ UND VERBINDUNGSWEG

Ebenso komplett erneuert wurde die Minigolf-Anlage. Zwischen den Tennisplätzen und der Padel-Anlage wurde auch ein neuer und frei zugänglicher Kinderspielplatz situiert, der von der ebenfalls erweiterten Terrasse des Cafés bequem erreicht werden kann.



Umfangreiche Bauarbeiten wurden zwischen Oktober 2022 und Juli 2023 durchgeführt.



INFRASTRUKTUR

- 1 Schwimmbad, Photovoltaik
- 2 Minigolf, Padel-Tennis, Spielplatz
- 3 Durchgang Glenthof - Schwimmbad
- 4 Volleyball
- 5 Tennis-Freiplätze
- 6 Tennishalle, Photovoltaik
- 7 Fußballstadion, Photovoltaik
- 8 Kletterhalle, Spielplatz, Volleyball



In die neue Außenanlage am Glenthof
wurden von der Stadtgemeinde
Imst 1,3 Mio. Euro investiert.





€ 18,4 Millionen

Gesamtinvestition

1. Jänner 2024

Inbetriebnahme des Erweiterungsbaues

20 Wohnungen mit 22 Plätzen

für betreubares Wohnen im historischen „Klösterle“

12 Tagesbetreuungsplätze

zur Entlastung von pflegenden Angehörigen

83 Gesamtbetten

54 im Bestand, 29 im neuen Trakt

**Gemeindeverband Wohn- und
Pflegeheim Imst und Umgebung**

Beteiligungsschlüssel: Imst 42,87 Prozent,
Tarrenz 28,57 Prozent sowie Imsterberg, Karres,
Karrösten und Mils bei Imst jeweils 7,14 Prozent

**Architektur: Studio Lois,
Barbara Poberschnigg**

Bauausführung größtenteils mit Tiroler Firmen

Informationen:

Pfarrgasse 10, A-6460 Imst,

Telefon: 05412 61787

Mail: pflegezentrum@imst.gv.at

Pflegezentrum Gurgltal

Von Othmar Kolp | Es gibt 20 betreute Wohnungen sowie zwölf Plätze für die Tagespflege. Für beide Einrichtungen sind Anmeldungen noch möglich. Im neuen Erweiterungsbau gibt es zusätzlich 29 Betten.

Das Pflegezentrum Gurgltal in der Pfarrgasse wurde im Jahr 2010 in Betrieb genommen. Schon damals wurde eine zweite Baustufe angedacht, wobei die Umsetzung schlussendlich nun 14 Jahre gedauert hat. „Die Verhandlungen mit dem Orden der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Vinzenz und Paul in Innsbruck waren herausfordernd und haben über Jahre gedauert. Zwischenzeitlich wurden auch andere Lösungen angedacht. Schlussendlich konnte eine Einigung erzielt werden und die Heimerweiterung wird mit einem Baurecht, das über 70 Jahre zugesichert wurde, umgesetzt“, so Heimleiterin und Stadträtin Andrea Jäger.

STEIGERUNG BEI DEN BAUKOSTEN

Die Bauarbeiten starteten im Juni 2021. Der Hauptbau wurde 2022 errichtet. Der Innenausbau wird bis Jahresende fertiggestellt. Bei den Baukosten gab es allerdings aufgrund der derzeitigen Teuerung eine Steigerung von 16 auf 18,4 Millionen Euro. Die Aufteilung der Kosten erfolgt nach dem Verbandsschlüssel. Zudem wird das Projekt über Bedarfszuweisungen vom Land Tirol stark mitfinanziert.

„KLÖSTERLE“ UMFASSEND GENERALSANIERT

Im alten Klösterle, das umgebaut und in Absprache mit dem Denkmalamt innen und außen generalsaniert wurde, sind nun betreute Wohnungen sowie drei Bewohner:innen-Zimmer untergebracht. Auch die neuste Technik wurde eingebaut und das Klösterle barrierefrei gemacht. Für den historisch wertvollen und erhaltenswerten Gebäudeteil wurde so eine neue und sinnvolle Nutzung gefunden.

PFLEGENDE ANGEHÖRIGE ENTLASTEN

„Mit der neuen Tagespflege sollen die pflegenden Angehörigen entlastet werden. Es gibt einen Rahmenvertrag mit dem Land Tirol und die Klient:innen bekommen eine Förderung und müssen nur den Selbstkostenanteil tragen. Es wird ein Programm geboten und es gibt einen eigenen Bring- und Holdienst“, informiert Heimleiterin Jäger.



Umfangreiche Bauarbeiten werden bis Jahresende durchgeführt.



©Bilder: diwest.at



ANDREA JÄGER

„Suche nach Personal! Interessierte können sich gerne melden. Wir können im Pflegebereich derzeit alles brauchen. Zudem benötigen wir Köchinnen oder auch Reinigungspersonal.“



Die Baustelle ist aufgrund der beengten Platzverhältnisse äußerst herausfordernd.

Hochwasser- schutz im Stadtzentrum

In die Bändigung der Wildbäche und den Hochwasserschutz im Großraum Imst werden rund 30 Millionen Euro investiert. Das Mammut-Schutzprojekt wird die Wildbach- und Lawinenverbauung insgesamt 20 Jahre beschäftigen. Die bisherigen Verbauungen waren teilweise am Ende der Lebenszeit bzw. sanierungsbedürftig. Ziel ist es, dass künftig im Schinder- und im Malchbach bei einem Ereignis weniger Gesteine in das Bachbett eingetragen werden und somit der Abfluss des Restwassers gewährleistet wird. Folgende Maßnahmen sind laut dem Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung, Gebietsleitung Oberes Inntal geplant: Instandhaltung des Unterlaufgerinnes, Adaptierung, Sanierung bzw. Neuerrichtung von Sperren-

Bauwerken im Mittellauf. Geringfügiger Ausbau des möglichen Geschiebebeckens am Malch- bzw. Schinderbach.

EINMÜNDUNGSBEREICH WIRD VERBESSERT

Derzeit laufen die Bauarbeiten im Stadtzentrum. Aufgrund des hohen Schadenpotentials ist es das Kernstück der Schutzmaßnahmen. Die Arbeiten haben bereits im Herbst 2022 begonnen und werden insgesamt drei Jahre dauern. Der Malchbach wird vom Johannesplatz bis zum Eichenweg vertieft und erweitert. Auch das Bachgerinne wird komplett erneuert und neu eingefasst. Nach der Sommerpause wurden von der WLV die Arbeiten im September wieder aufgenommen.

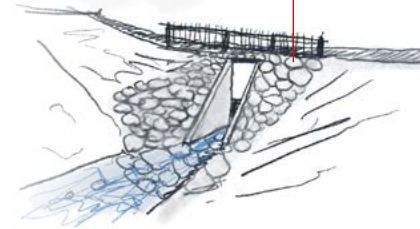
Von Othmar Kolp | Am Malchbach setzt die **Wildbach- und Lawinenverbauung derzeit ein wichtiges Schutzprojekt** um. Die Bauarbeiten im dicht besiedelten Imster Stadtzentrum dauern drei Jahre und sollen im Frühjahr 2024 abgeschlossen werden.

Gunglgrünbach

Erbaut: 2023

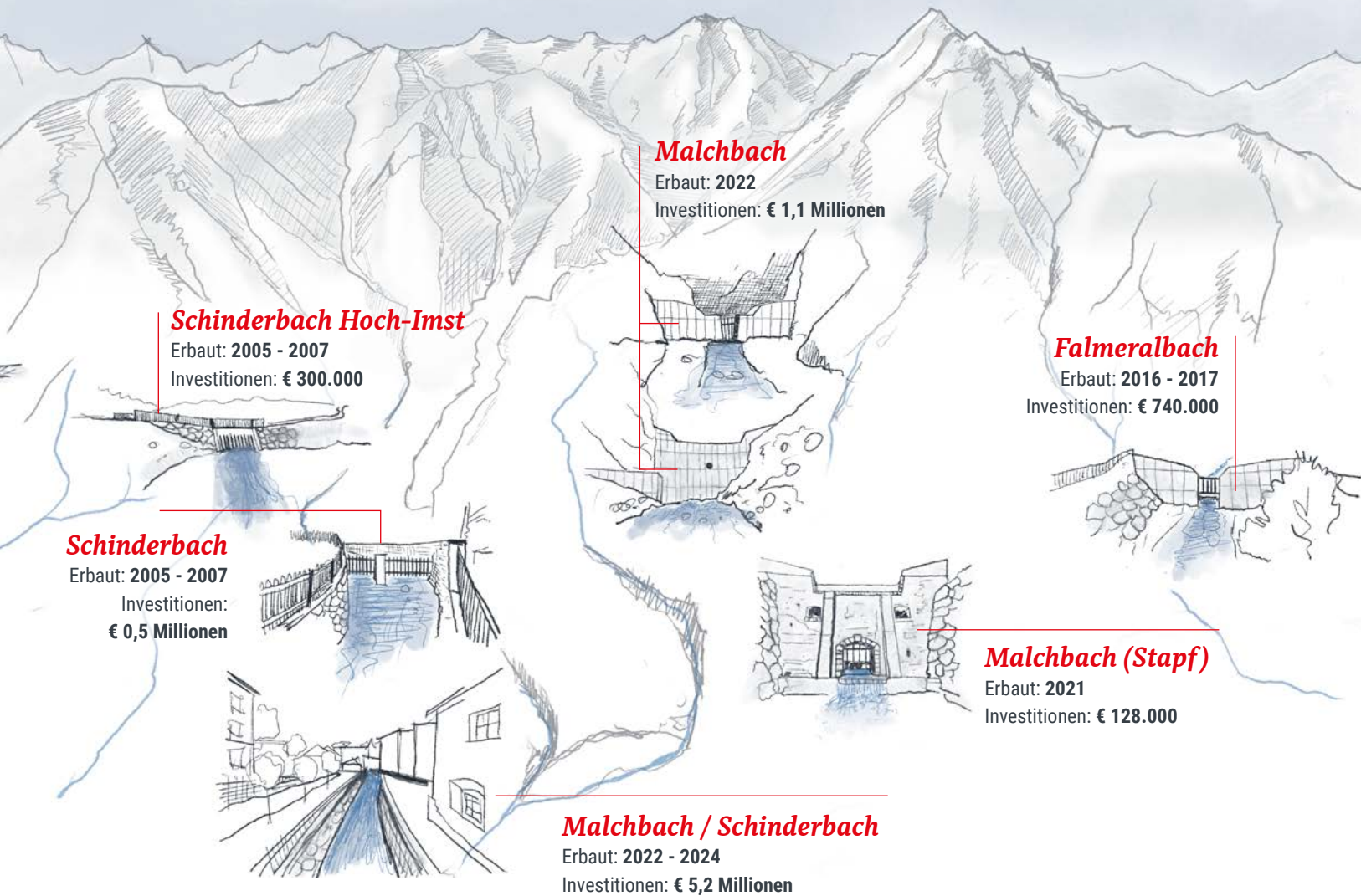
Investitionen:

€ 0,5 Millionen



Im ersten Abschnitt wurde zudem das Altgebäude beim Flürhaus abgerissen. Hier wurde der Kanal neu verlegt und dadurch bekommen die Abwasser-Leitungen höhere Kapazitäten. Dieses Projekt der Stadtgemeinde Imst wurde mit der WLV koordiniert.

Für Daniel Kurz, WLV-Gebietsleiter Oberes Inntal, lief im Herbst eine relativ heiße Projekt-Phase: „Wir sind gut unterwegs. Wir hatten beim Kraftwerk ein großes Loch für einen neuen Schacht, wo viele Leitungen verlaufen. Auch läuft der Kanal dort entlang des Gerinnes. Im Herbst wurde auch der Mündungsbereich Schinderbach/Malchbach umgebaut. Für eine bessere Strömungstechnik fließt der Schinderbach künftig schleifend in den



Malchbach, da es bisher Probleme bei einem starken Geschiebeeinstoß gab.“

TEUERSTER ABSCHNITT

Laut aktueller Planung soll der Bauabschnitt von der Johannesbrücke bis zum Kraftwerk im Frühjahr 2024 fertiggestellt werden. Insgesamt 5,2 Millionen Euro werden in diesen Bereich investiert. „Es ist der teuerste Abschnitt. Dieser ist aber besonders wichtig, um den Schutz der Gebäude und des dicht besiedelten Stadtkerns zu gewährleisten. Zudem ist die Baustelle aufgrund der beengten Verhältnisse herausfordernd“, betont Bgm. Stefan Weirather. Die Stadtgemeinde Imst leistet den Interessentenbeitrag für

die Umsetzung des Schutzprojekts. Die restlichen Kosten tragen der Bund und das Land Tirol.

Auch Daniel Kurz verweist auf die relativ aufwendige Verbauungsvariante, die auch den schlechten Bodenverhältnissen (Lehm bzw. Ton) geschuldet ist. „Der Stahlbetonrahmen wird im Anschluss mit Natursteinen verkleidet. Der Bereich ist herausfordernd, da die Bebauung bis auf die Ufermauern reicht. Zudem sind die Platzverhältnisse für die Bauarbeiten beengt, was auch logistisch nicht ganz einfach ist.“

SCHUTZMASSNAHMEN BEREITS UMGESETZT

Bereits abgeschlossen wurden die Sanierung und die Erweiterung der Stapfsperre. Zudem wurden Maßnahmen innerhalb der Hachleschlucht gesetzt und im Oberlauf Schrägrechen und Rückhaltebecken installiert. „Nach dem Abschluss der Bauarbeiten beim Malchbach im Stadtzentrum im kommenden Jahr wurde bereits ein beträchtlicher Teil der Maßnahmen umgesetzt. Ein spannender Abschnitt steht dann bei den Stadtwerken an, wo das gesamte Gerinne neu gebaut wird. Auch der Bereich Mühlenweg ist ein hoch intensiver Bereich“, informiert WLW-Leiter Kurz über die nächsten Projektschritte.

Modernisierung Maldonalm



Auf der Maldonalm wurde ein Zubau errichtet und die Hirtenunterkünfte modernisiert und erneuert.

Von Othmar Kolp | In die Modernisierung der Maldonalm hat die Stadtgemeinde Imst rund **210.000 Euro investiert**. Die Hirtenunterkünfte und die Sanitärbereiche wurden erneuert und an die heutigen Standards angepasst. Der Großteil der Arbeiten wurden vom städtischen Bauhof umgesetzt.

Auf der Imster Maldonalm, die kurz vor dem Hahntennjoch liegt, verbringen bis zu 54 Kühe aus dem Raum Imst ihren Sommer. Aus rund 1.200 Litern Almmilch werden dann vor Ort täglich Käse und Butter produziert. Die begehrten Almprodukte werden teils auch direkt verkauft. Neben einem Senner sorgen sich ein Hirte und ein Beinhirte um das Wohl der Tiere. Auf der Sennalm der Stadt Imst sollen die engagierten Landarbeiter gut untergebracht werden.

STADT IMST INVESTIERTE 210.000 EURO

„Der Platzmangel in der Unterkunft war für die heutigen Verhältnisse nicht mehr zumutbar. Im Zuge des Projekts wurden die Sanitärbereiche erneuert und drei neue Schlafzimmer für das Almpersonal errichtet. Mit den nunmehrigen Einzelzimmern, die je ein Stockbett, Wäscheschrank sowie Fernseh- und Internetanschluss beinhalten, wurde die Alm dem Stand der Zeit angepasst“, zeigt sich

Klaus Friedl, Obmann des Land- und Forstwirtschaftsausschusses, erfreut. Vergrößert wurde im Zuge der Modernisierung auch der Lagerraum sowie die Türen und das Dach renoviert. Auch der Vorplatz vor der Alm und den Stallungen wurde neu asphaltiert.

Das Projekt wurde 2020 im Landwirtschaftsausschuss beschlossen und eine Bestandaufnahme durchgeführt. „Der Kostenvoranschlag mit einer Umsetzung durch Fremdfirmen lag bei rund 325.000 Euro. Die Summe war für uns allerdings so nicht tragbar. Was möglich ist, sollte daher vom städtischen Bauhof umgesetzt werden“, berichtet Friedl. In Eigenregie wurden von den Mitarbeitern des Bauhofs unter der Leitung von Roland Thurner der Großteil aller Maßnahmen umgesetzt. „Schlussendlich wurden 210.000 Euro in die Modernisierung investiert. Bei den Baukosten konnten wir gegenüber einer Fremdvergabe rund 100.000 Euro einsparen. Zudem war es uns durch die Einsparungen möglich bei der Maldonalm diverse Asphaltierungsarbeiten zu machen“, betont der Landwirtschaftsreferent stolz.

PROJEKTUMSETZUNG UND EINWEIHUNGSFEIER

Im Herbst 2021 folgte der Start für den Zubau der Maldonalm mit dem Aushub. Die Bodenplatte sowie der hintere Stützmauer wurden gegossen. Der Hauptteil des Gebäudes samt Dach wurde dann zwischen Mai und Juli 2022 errichtet. Während der Wintermonate wurde das Inventar (Betten, Möbel, Kästen) vom Bauhof hergestellt. Im Frühjahr 2023 folgte schließlich bis Anfang Juni die Fertigstellung.

Die offizielle Einweihungsfeier der neuen Räumlichkeiten fand am 13. Juli statt. Ausschuss-Obmann Friedl konnte dabei neben dem Pastoralassistenten Lorant Veress auch Bgm. Stefan Weirather und die Mannschaft des Imster Bauhofes begrüßen, die bei der Feierstunde entsprechend gelobt wurde.

Murenschäden Almweide Maldonalm

Rund 74.000 Euro mussten von der Stadtgemeinde Imst für die Aufräumarbeiten der Murenschäden auf der Almweide der Maldonalm aufgewendet werden. Rund 100.000 Kubikmeter Murmaterial mussten beseitigt werden.

Der heurige Sommer mit seinen Wetterextremen hatte auch Auswirkungen auf die Imster Maldonalm. Am 13. August zog ein starkes Gewitter über das Hahntennjoch. Die Folge waren starke Vermurungen auf der Almweide der Imster Sennalm. Schätzungsweise rund 100.000 Kubikmeter Material sind bei dem Unwetterereignis abgegangen.

Mit zwei Baggern und einem Radlader wurden die Auswirkungen des Schadereignisses dann fünf Wochen aufgeräumt. Im Zuge dessen wurde ein Großteil des Murmaterials von der Almweide zurückgebaggert und zwei neue Schutzdämme damit errichtet.

„Bisher haben die Aufräumarbeiten rund 74.000 Euro gekostet. Im Budget haben wir 15.000 Euro drinnen. Der Bürgermeister hat daher beim Katastrophenfonds um eine Unterstützung angesucht“, berichtet Landwirtschaftsreferent Klaus Friedl. In diesem Zusammenhang dankt er auch der Firma Erdbewegung Sattler für die präzisen Aufräumarbeiten.

Mit dem abgegangenen Murmaterial wurden zwei neue Schutzdämme errichtet.



Die Hirtenhütte auf der Schafalm im Fundoas wurde für 22.000 Euro im Frühjahr 2023 generalsaniert.



© Bilder: Klaus Friedl

Schafalm im Fundoas saniert

Die Stadtgemeinde Imst investierte rund 22.000 Euro in die Komplettsanierung der Hirtenhütte auf der Schafalm im Fundoas. Die Arbeiten, die vom städtischen Bauhof ausgeführt wurden, erfolgten unter schwierigsten Bedingungen.

Die Hirtenhütte auf der Schafalm im Fundoas war in die Jahre gekommen. Bereits 2021 fasste der Landwirtschaftsausschuss daher den Beschluss, dass die Hütte dringend saniert werden muss. „Allerdings ging es sich im Jahr 2022 nicht mehr aus. Die Sanierung wurde dann im Frühjahr 2023 vor dem Beginn der Almsaison durchgeführt. Der Dank gilt hier dem städtischen Bauhof für die optimale Arbeit. Insgesamt wurden von der Stadt Imst rund 22.000 Euro in die Komplettsanierung investiert“, informiert Klaus Friedl, Obmann des Land- und Forstwirtschaftsausschusses.

ARBEITEN UNTER SCHWIERIGSTEN BEDINGUNGEN

Unter anderem wurde der Boden erneuert, die Hütte komplett neu verschalt und teilweise isoliert sowie beim Dach eine neue Einfassung, Windladen und Dachrinne angebracht. Auch ein neuer Herd für die Hirtenhütte wurde eingebaut. Vier Mann vom Bauhof setzten die Maßnahmen innerhalb von drei Wochen unter schwierigsten Bedingungen um. Der Materialtransport erfolgte mit dem Hubschrauber und die Hütte ist nur zu Fuß erreichbar.

Schulweg = Fußweg

Von Othmar Kolp | Auch heuer startet die Stadtgemeinde Imst wieder die Initiative „**Imst bewegt: Schulweg = Fußweg**“. Die Kinder werden dabei motiviert, den Schulweg zu Fuß zu gehen. Als Belohnung dafür gibt es Punkte, die von der Stadtgemeinde in einen Beitrag für die **Klassenkasse** umgewandelt werden.



„Miar fahr'n it mit, weil Z'fuaß gian isch der Hit!“ Ein Verzicht auf das „Eltern-Taxi“ und stattdessen den Schulweg zu Fuß zu gehen - immer mehr Volksschulkinder in Imst zeigen sich davon begeistert. Nebenbei werden damit fleißig Punkte gesammelt, die dann die Klassenkasse aufbessern.

Das ist die Idee, die hinter der Initiative „Imst bewegt: Schulweg = Fußweg“ steckt, die heuer bereits zum sechsten Mal angelaufen ist. Neben den vier Imster Volksschulen nehmen auch heuer wieder weitere Schulen im Bezirk Imst daran teil. Betreut werden diese durch das Projekt „MITEINAND in IMST“ sowie durch die Klima- und Energie Modellregion Imst in Kooperation mit dem Regionalmanagement Regio Imst. Initiiert wurde das Erfolgsprojekt von Johanna Heumader-Schweigl von „MITEINAND in IMST“. Inzwischen wurde das Projekt, das bereits 2020 den VCÖ-Preis für vorbildhafte Mobilitätsprojekte erhalten hat, auch von zahlreichen anderen Tiroler Gemeinden sowie darüber hinaus übernommen. So gehen immer mehr Schülerinnen und Schüler aus ganz Österreich mit Freu(n)den zu Fuß zur Schule!



Oben

Auftaktveranstaltung (v.li.):
Vize-Bgm. Thomas Schatz,
Bildungsreferentin Lena-
Maria Harold, Umweltrefe-
rent Norbert Praxmarer.

Unten

Das Plakat zur Initiative
„Imst bewegt: Schul-
weg = Fußweg“.

„Die Bewegung im Alltag ist wichtig und man bleibt fit und gesund. Zudem gibt es nicht so viel Umweltverschmutzung und man trifft am Schulweg viele Freunde“, betonte Verkehrsreferent Thomas Schatz. „Natürlich ist das Busfahren auch wichtig, da nicht alle Schüler:innen die Möglichkeit haben zu Fuß zu gehen“, ergänzte Bildungsreferentin Lena-Maria Harold. Für Norbert Praxmarer, Obmann des Umwelt-, Energie- und Naturschutzausschusses, sind gerade die tollen Erlebnisse auf dem Schulweg und die frische Luft wichtig. „Natürlich soll man dabei auch auf die Umwelt achten und keinen Müll wegschmeißen.“

Verbesserter Fahrplan

Von Othmar Kolp | In Imst und im Pitztal fand am 11. September 2023 ein **Fahrplanwechsel** statt. Unter anderem gibt es **massive Verbesserungen im Stadtverkehr** sowie bei der Anbindung an den Bahnhof Imst-Pitztal, ausgedehnte Betriebszeiten und einen jahresdurchgängigen Stundentakt im Pitztal.

Mit dem neuen Fahrplan legt der VVT in Imst und im Pitztal künftig 250.000 Buskilometer mehr zurück als bisher. Highlights dabei sind seit 11. September die Ausdehnung der Fahrzeiten der Stadtbusse in Imst an den Abendstunden, die verbesserten Anbindungen an die Schiene und der Stundentakt im Pitztal an sieben Tagen die Woche das ganze Jahr lang.

„Die Verdichtung des Taktverkehrs und der bedarfsgerechte Ausbau der Vortort-Mobilität sind klar definierte Ziele in unserem Regierungsabkommen. Mit dem Fahrplanwechsel in Imst und im Pitztal setzen wir nun den Ausbau und die Verdichtung des öffentlichen Verkehrs konsequent fort. Hier haben wir immerhin zwölf Mitfinanzierer“, zeigt sich Mobilitätslandesrat René Zumtobel über die Öffi-Offensive erfreut. Dafür haben der Verkehrsverbund Tirol, die Gemeinden, Tourismusverbände und Bergbahnen an einem Strang gezogen. Von den jährlichen Gesamtkosten der Öffis tragen die Hochzeiger Bergbahnen Pitztal 454.000 Euro, die Stadtgemeinde Imst 382.000 Euro, die Gemeinden im Pitztal zusammen 276.000 Euro, der Pitztaler Gletscher 111.000 Euro und der TVB Pitztal 108.000 Euro. Weitere Mitfinanzierer sind Imst Tourismus, die Bergbahnen Imst und die Gemeinden Tarrenz und Nassereith. Die restlichen 4,4 Millionen Euro werden über VVT, Bund und Ticketing finanziert. VVT-Geschäftsführer Alexander Jug weist aufgrund der deutlichen Verbesserung der Verbindungen und der optimierten Anbindung an die Schiene auf die weitere Attraktivierung der Öffis. „Am Abend verkehrt der Stadtbus in Imst jetzt beispielsweise zwei Stunden länger bis 21.30 Uhr. Im Pitztal wurde der Stunden-

takt, der unter der Woche schon besteht, auf das Wochenende erweitert.“

Zufrieden zeigt sich auch der Imster Bürgermeister Stefan Weirather: „Es freut uns, dass es gelungen ist, dieses Großprojekt gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden, dem VVT und dem Bund umzusetzen. Die Verbesserungen im öffentlichen Verkehr, insbesondere der erweiterte Stadtverkehr und die optimale Anbindung an die Schiene, machen Imst zu einer noch attraktiveren Stadt sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für die vielen Besucherinnen und Besucher, die jährlich nach Imst kommen. Zugleich ist es ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltige Mobilität.“ Zudem hat die Stadtgemeinde Imst in den Ausbau neuer Haltestellen investiert.

STADTVERKEHR IN IMST ERWEITERT

Beim Stadtbus in Imst wurde von sechs auf sieben Linien aufgestockt und die Fahrzeiten am Abend auf 21.30 Uhr ausgedehnt. Neu ist der Halbstundentakt der Linie 1 von Montag bis Freitag zwischen Rastbühel über Terminal Post nach Gunglgrün. Die Linie fährt am Samstag stündlich, am Sonntag nicht. Neu ist ebenfalls der Halbstundentakt von Imst Terminal Post nach Imst-Pitztal Bahnhof (Linie 3), wobei jeder zweite Kurs über Imst FMZ Einkaufszentrum fährt (Linie 2). Das verbessert die Anbindungen für Pendlerinnen und Pendler an die Schiene. Am Wochenende verkehren die Linien im Stundentakt. Auch neu ist mit der Linie 4 der stündliche Stadtbus von Imst Terminal Post nach Hoch-Imst das ganze Jahr

hindurch. Mit den Linien 5, 6 und 7 wird an sieben Tagen die Woche die Anbindung in der Früh an Imst-Pitztal Bahnhof und mit der Direktverbindung die Anschlüsse an die Schiene optimiert.

Nach Rückmeldungen aus der Bevölkerung wurden inzwischen auch einige Anpassungen und Verbesserungen vorgenommen.



v.li.: Verkehrsreferent und Vize-Bgm. Thomas Schatz, VVT-Geschäftsführer Alexander Jug, Mobilitätslandesrat René Zumtobel und Bürgermeister Stefan Weirather.

Stadtwerke Imst senken erneut den Strompreis

Von Othmar Kolp | Der Strompreis für das Standardprojekt „IMST Natur 08_23“ für die Imster Haushalte beträgt **ab 1. Jänner 2024** 10 Cent/kWh netto bzw. 12 Cent/kWh brutto. Zahlreiche Projekte und Vorhaben wurden von den Stadtwerken heuer umgesetzt. Auch 2024 wird wieder **kräftig investiert**.

ZAHLEN & FAKTEN

**Strom ab 01.01.2024
12 Cent/kWh brutto,
Rund 3,5 Millionen Euro
werden jährlich investiert**



Die Stadtwerke Imst senken mit 1. Jänner 2024 den Strompreis. Geänderte Rahmenbedingungen lassen eine weitere Preissenkung mittlerweile zu. „Die Lage am Strommarkt hat sich beruhigt, wobei wir aber noch nicht das Vorkrisenniveau erreicht haben. Der Terminmarkt liegt immer noch um das Zweieinhalbfache höher – der Spotmarkt um 25 bis 30 Prozent. Nachdem wir dem Strompreis bereits im September gesenkt haben, erlauben die Rahmenbedingungen nun eine nochmalige Senkung im Jänner“, erklärt Thomas Huber, Direktor der Stadtwerke Imst.

Von derzeit 16,80 Cent brutto wird der Tarif „IMST Natur 08_23“ für die Imster Haushalte ab 1. Jänner 2024 auf 12,0 Cent brutto pro Kilowattstunde (kWh) inkl. Mehrwertsteuer (10 Cent/kWh netto) reduziert.

VERLÄSSLICHE UND LEISTBARE VERSORGUNG MIT ENERGIE

Die Stadtwerke Imst sind eine 100-prozentige Tochter der Stadt Imst. Das politische Steuerungsinstrument im Gemeinderat bildet der Verwaltungsausschuss. Gemeinderat und Rechtsanwalt Christian Linser vertritt als Obmann dieses Gremiums die Interessen der Stadt und damit auch ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Die Stadtwerke Imst haben beim Strom im Jahresschnitt einen Eigenproduktionsteil von zirka 60 Prozent. Während der Wintermonate, wo wenig Wasser anfällt, muss dennoch kosten-

intensiv zugekauft werden. „Die erklärte Aufgabe des Unternehmens besteht darin, der Imster Bevölkerung eine verlässliche und leistbare Versorgung mit Energie sicherzustellen. Aufgrund der langjährigen Investitionsstrategie in eigene Kraftwerke war es den Stadtwerken Imst schon in den vergangenen Monaten möglich, einen deutlich günstigeren Strompreis anzubieten“, so Direktor Huber.

ZAHRLICHE BAUSTELLEN UND PROJEKTE DER STADTWERKE IMST

Mit dem EVU (Elektrizitäts-Versorgungs-Unternehmen, dazu gehören die Kraftwerke, die Mittelspannung und die Niederspannung dazu) wurden 2023 beispielsweise folgende Vorhaben umgesetzt:

Austausch und Vergrößerung der Schalt- und Trafostation (Ust. Viehverwertung) beim Agrarzentrum (wurde auch aufgrund der massiven PV-Einspeisung in diesem Bereich notwendig) – Kostenpunkt für die gesamte Aktion liegt bei ca. 150.000 Euro.

Bei der Siedlungserweiterung in Gunglgrün – zwölf neue Bauplätze im Bereich Eibentalweg – bedarf es natürlich der Kabelverlegung und gleichzeitig Wasserleitung (inklusive Löschwasserhydranten) und Breitband.

Die Stadtwerke-Mitarbeiter der Kraftwerksabteilung haben beispielsweise die

über 30 Jahre alte elektrotechnische Steuerungsanlage beim KW Salvesenbach und parallel auch noch das Laufrad getauscht (Kosten rund 250.000 Euro).

BEIM KW STAPP WURDEN SICHERHEITSEINRICHTUNGEN NACHGERÜSTET.

Errichtung von PV-Anlagen durch die Elektroinstallationsabteilung von groß (Bsp. ASFINAG-Gebäude, Schwimmbad) bis klein (Hausanlagen).

Wasserwerk: Der überfällige Leitungsaustausch in den Siedlungsbereich Pirschet wurde begonnen und die ca. 70 Jahre alten Leitungen und sämtliche Hausanschlüsse werden erneuert (Gesamtprojektkosten ca. 250.000 Euro). Die Arbeiten werden 2024 abgeschlossen.

CNI-Cable-Net-Imst: Die Abteilung CNI - Kabelnetz (Coax und LWL) - legt natürlich im Zuge der Wasser- und Stromleitungen laufend Kabel mit. Leider gehört es auch schon zum täglichen Geschäft, dass sie Kabelschäden reparieren. Diese Arbeiten sind natürlich nicht besonders auffällig. Imposanter ist da schon der Aufbau eines neuen Knotens.



Linke Seite Oben

Kabelkanal und Hydrant

Linke Seite Unten

Monteur bei der Verkabelung des Niederspannungsverteilers.

Rechte Seite Oben links

PV-Anlage ASFINAG

Rechte Seite Oben rechts

PV-Anlage Schwimmbad

Rechte Seite Unten links

Ausbau Einlaufklappe

Rechte Seite Unten rechts

Einbau Einlaufklappe neu



© Bilder: Stadtwerke Imst

GEPLANTE VORHABEN FÜR DAS JAHR 2024:

EVU

Mit dem EVU wird der Bereich vom Kinderdorf über die Bergstraße zur Waldstraße im Zusammenhang mit dem TIGEWOSI-Wohnanlagenprojekt „Waldstraße“ komplett neu verkabelt. Hier ist auch eine zusätzliche Trafostation erforderlich.

WEITERE VERKABELUNGEN

Weitere Verkabelungen werden in der Fabrikstraße bis ÖAMTC erforderlich. Die Sanierung der Wehranlage Gaulwerk und der elektrotechnische Umbau beim KW Fernstein mit neuem Trafo ist ebenfalls geplant.

WASSERWERK

Im Bereich Wasserwerk ist die Errichtung der Wässerschiene „Verbindung Sonneck – Rastbühel“ mit ca. 3 km Wasserleitung geplant. Die Kosten liegen hier bei ca. 1,2 Millionen Euro. Weitere Vorhaben sind Pirschet 2. Teil (Verteilleitungen Rastbühel gemeinsam mit Kanal erneuern) und Beginn der Sanierung der Quellen in der Oberstadt.

INVESTITIONSVOLUMEN

„Das Investitionsvolumen der Stadtwerke Imst liegt im Schnitt bei 3 bis 3,5 Millionen Euro. Ungefähr gleich hoch bzw. teilweise noch höher ist der laufende Instandhaltungsaufwand zur Aufrechterhaltung unserer Versorgungsanlagen“, informiert Stadtwerke-Direktor Huber abschließend.



Das Berg-
Erlebnisticket
Hoch-Imst ist
heuer noch
attraktiver

Winterstart in Hoch-Imst mit Online-Ticketshop und Nachtbetrieb

Pisten in allen Schwierigkeitsgraden, zwei Rodelbahnen, der Alpine Coaster und urige Hütten machen den Wintertag rund um die Imster Bergbahnen zum Abenteuer für Groß und Klein. Die Imster Bergbahnen starten am 16. Dezember in die Saison 23/24 – mit einem Online-Ticketshop und Nachtbetrieb. ***Zu den bekannten Inklusivleistungen kommen 3 Skitage am Kaunertaler Gletscher/Fendels hinzu.***

Am 5. November beendeten die Imster Bergbahnen und der Alpine Coaster Imst die Sommersaison – so spät wie noch nie.

Im Anschluss fanden bis Mitte Dezember bei sämtlichen Anlagen die notwendigen Revisionsarbeiten statt. „Wir planen am 16. Dezember in die Wintersaison zu starten“, informiert Geschäftsführer Bernhard Schöpf.



BERNHARD SCHÖPF ***„Im Sinne der einheimischen Familien haben wir uns bewusst dazu entschlossen, die Herbstferien mitzunehmen, um ein attraktives Freizeitangebot bereit zu stellen. Wir bedanken uns bei allen Gästen und ganz speziell bei allen Imsterinnen und Imstern, die uns im heurigen Sommer wieder so sehr die Treue gehalten haben.“***

NEUER ONLINE TICKETSHOP

Seit dem Sommer verfügen die Imster Bergbahnen über einen eigenen Online-Shop. Damit können nun erstmals auch im Winter Tickets einfach und ohne Anstehen an der Kassa erworben werden: www.imster-bergbahnen.at/online-tickets. „Die Karten ganz bequem von zuhause aus oder während der Anreise buchen – das ist jetzt auch in Hoch-Imst möglich. Für alle Kurzentschlossenen haben wir zudem extra eine freie WiFi-Zone eingerichtet, um die Tickets vor Ort ohne Wartezeit online kaufen zu können“, erklärt der Geschäftsführer.

Eine weitere Neuerung gibt es gegenüber dem Vorjahr: Das beliebte Nachtskifahren auf einer der längsten beleuchteten Pisten Tirols wird wieder eingeführt, ebenso die Rodelabende.

ÖFFNUNGSZEITEN

SKIBETRIEB

VON 16.12.2023 BIS 24. MÄRZ 2024

Die Imster Bergbahnen haben in der Wintersaison 2023/24 täglich bis 24. März 2024 geöffnet, bis 3. März immer von 9 bis 16 Uhr und von 4. bis 24. März von 8.30 bis 15.30 Uhr.

NACHTSKILAUFG UND RODELABENDE

werden von 27. Dezember bis 21. Februar immer mittwochs sowie an folgenden Samstagen angeboten: 30.12., 6.1., 17.2. & 24.2.

WINTERBETRIEB ALPINE COASTER

Von 23. Dezember bis 7. Jänner sowie von 9. bis 25. Februar immer von Freitag bis Sonntag von 11 bis 16 Uhr.

ZU OSTERN

öffnen die Seilbahnen sowie der Coaster von Gründonnerstag, 28. März bis Ostermontag, 1. April.

BERG-ERLEBNISTICKET HOCH-IMST

(VORMALS IMSTER JAHRESKARTE)

bietet Sommer wie Winter zahlreiche Vorteile in der gesamten Region. Neben der Benützung aller Liftanlagen der Imster Bergbahnen samt Nachtbetrieb sind – wie schon bisher – unter anderem auch der Imster Eislaufplatz, das Imster Schwimmbad oder das Museum im Ballhaus inkludiert.

DAZU GIBT ES:

20 % Ermäßigung am Alpine Coaster Imst
5x kostenlosen Eintritt ins Telfer Bad (Wintersaison).
Neu hinzu kommt der Kaunertaler Gletscher bzw. Fendels mit freier Benützung an drei Tagen nach Wahl in der Saison 23/24.

Die Karte ist im Vorverkauf zu den vergünstigten Tarifen direkt an der Kassa in Hoch-Imst erhältlich: während dem laufenden Skibetrieb ab 16. Dezember von 9 bis 16 Uhr.
Der Vorverkauf dauert bis 21. Dezember 2023.

AMT- LICHE News

FREIZEITWOHNSITZABGABE

Für die Verwendung eines Gebäudes, einer Wohnung oder eines sonstigen Teiles eines Gebäudes als Freizeitwohnsitz ist unabhängig von der Dauer der Nutzung die Freizeitwohnsitzabgabe zu entrichten. Für die Abgabepflicht ist die Eintragung in das Freizeitwohnsitzverzeichnis nicht entscheidend. Der Abgabensanspruch entsteht jeweils mit Beginn des Kalenderjahres und ist für das laufende Kalenderjahr bis zum 30. April an die Gemeinde zu entrichten.

- a) bis 30 m² Nutzfläche mit € 25 Euro,
- b) von mehr als 30 m² bis 60 m² Nutzfläche mit € 50 Euro,
- c) von mehr als 60 m² bis 90 m² Nutzfläche mit € 70 Euro,
- d) von mehr als 90 m² bis 150 m² Nutzfläche mit € 100 Euro,
- e) von mehr als 150 m² bis 200 m² Nutzfläche mit € 135 Euro,
- f) von mehr als 200 m² bis 250 m² Nutzfläche mit € 175 Euro,
- g) von mehr als 250 m² Nutzfläche mit 215 Euro fest.

LEERSTANDSABGABE

Wird ein Gebäude, eine Wohnung oder ein sonstiger Teil eines Gebäudes über einen längeren Zeitraum hindurch (mindestens sechs Monate) nicht als Wohnsitz verwendet, entsteht die Leerstandsabgabepflicht. Der Abgabensanspruch entsteht erst mit Ablauf des sechsten Monats, in dem ein Leerstand besteht. Der Abgabepflichtige hat die Abgabe für die im abgelaufenen Kalenderjahr entstandenen Ansprüche bis zum 30. April des Folgejahres zu entrichten.

Wenn der Abgabenschuldner keinen selbst berechneten Betrag bekannt gibt oder wenn sich die bekanntgegebene Selbstberechnung als nicht richtig erweist, erfolgt eine Festsetzung der Abgabe mittels Abgabenbescheid durch die Gemeinde.

TARIFE

Abgabenhöhe – Freizeitwohnsitzabgabe

Die Gemeinde Imst legt die Höhe der jährlichen Freizeitwohnsitzabgabe einheitlich für das gesamte Gemeindegebiet

- a) bis 30 m² Nutzfläche mit € 280 Euro,
- b) von mehr als 30 m² bis 60 m² Nutzfläche mit € 560 Euro,
- c) von mehr als 60 m² bis 90 m² Nutzfläche mit € 810 Euro,
- d) von mehr als 90 m² bis 150 m² Nutzfläche mit € 1.150 Euro,
- e) von mehr als 150 m² bis 200 m² Nutzfläche mit € 1.610 Euro,
- f) von mehr als 200 m² bis 250 m² Nutzfläche mit € 2.070 Euro,
- g) von mehr als 250 m² Nutzfläche mit 2.530 Euro fest.

Abgabenhöhe – Leerstandsabgabe

Die Gemeinde Imst legt die Höhe der monatlichen Leerstandsabgabe einheitlich für das gesamte Gemeindegebiet

Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabengesetz

In der Landtagssitzung vom 6. Juli 2022 hat der Tiroler Landtag ein Gesetz über die Erhebung einer Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabe (Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabengesetz), LGBl. Nr. 86/2022, beschlossen. Dieses Gesetz ist mit 1. Jänner 2023 in Kraft getreten.

Die Stadtgemeinde Imst hat dementsprechend eine Verordnung über die Höhe der Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabe mit Wirksamkeit ab 1. Jänner 2023 erlassen. Die gegenständlichen Abgaben sind Selbstbemessungsabgaben, d.h. der Abgabenschuldner hat die Abgabe selbst zu bemessen und an die Gemeinde abzuführen.



INFOS

Nähere Informationen zur Abgabepflicht, Berechnung der Nutzfläche, Einhebung, Fristen, Ausnahmen usw. finden Sie im Leitfaden des Landes Tirol unter:

www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/tirol-europa/gemeinden/downloads/Tiroler_Freizeitwohnsitz-und_Leerstandsabgabengesetz_TFLAG_Leitfaden.pdf

Die Verordnung der Stadtgemeinde Imst ist abrufbar unter: www.imst.tirol.gv.at/Buergerservice/Informationen/Verordnungen

Winterdienst der Stadt Imst – Verpflichtungen und Informationen

Seitens der Stadt Imst wird auf die gesetzlichen Anrainerverpflichtungen gemäß § 93 Straßenverkehrsordnung 1960 – StVO 1960, BGBl. 1960/159 idgF, hingewiesen.

§ 93 StVO 1960 lautet: „(1) Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in einer Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft Eigentümer von Verkaufshütten.

- (1a) In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteige gilt die Verpflichtung nach Abs. 1 für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten.
- (2) Die in Abs. genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufsflächen entfernt werden. [...]
- (6) Zum Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn das Vorhaben die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt.“

Im Zuge der Durchführung des Winterdienstes auf öffentlichen Verkehrsflächen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass die Straßenverwaltung Flächen räumt und streut, hinsichtlich derer die Anrainer/Grundeigentümer im Sinne der vorstehend genannten bzw. anderer gesetzlicher Bestimmungen selbst zur Räumung und Streuung verpflichtet sind.

Die Stadt Imst weist ausdrücklich drauf hin, dass

- es sich dabei um eine (zufällige) unverbindliche Arbeitsleistung der Stadt Imst handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann;
- die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten in jedem Fall beim verpflichteten Anrainer bzw. Grundeigentümer verbleibt;
- eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch stillschweigende Übung im Sinne § 863 Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch (ABGB) hiermit ausdrücklich ausgeschlossen wird.

Die Stadt Imst ersucht um Kenntnisnahme und hofft, dass durch ein gutes und Zusammenwirken der kommunalen Einrichtungen und des privaten Verantwortungsbewusstseins auch im kommenden Winter wieder eine sichere und gefahrlose Benützung der Gehsteige, Gehwege und öffentlichen Straßen im Stadt-/Gemeindegebiet möglich ist.

Agrargemeinschaft Milsberg Einladung zur 18. Vollversammlung

**MONTAG, 22.01.2024
UM 20.00 UHR IM RATHAUS-
SITZUNGSSAAL IMST**

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Obmannes
3. Kassabericht
4. Bericht der Rechnungsprüfer über die Kassaprüfung
5. Forstliche Maßnahmen Rückblick 2023 und Ausblick 2024
6. Holzbezug für Mitglieder 2024
7. Anfragen und Allfälliges

Sämtliche Mitglieder werden eingeladen, persönlich an dieser Vollversammlung teilzunehmen oder einen schriftlichen Bevollmächtigten zur Vollversammlung zu entsenden. Ein Bevollmächtigter darf höchstens zwei Mitglieder vertreten. Entsprechend des Vollversammlungsbeschlusses vom 25.01.2010 ist die Vollversammlung mit Beginn der Sitzung, unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.

Agrargemeinschaft Faller Einladung zur 14. Vollversammlung

**MONTAG, 15.01.2024
UM 20.00 UHR IM RATHAUS-
SITZUNGSSAAL IMST**

Tagesordnung, siehe obrige Vollversammlung.

Sämtliche Mitglieder werden eingeladen, persönlich an dieser Vollversammlung teilzunehmen oder einen schriftlichen Bevollmächtigten zur Vollversammlung zu entsenden. Ein Bevollmächtigter darf höchstens zwei Mitglieder vertreten. Entsprechend des Vollversammlungsbeschlusses vom 25.02.2010 ist die Vollversammlung mit Beginn der Sitzung, unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.

AMT- LICHE News

Baueingaben von Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen nach der Tiroler Bauordnung 2022



Folgende Anlagen bedürfen weder einer Baubewilligung noch einer Bauanzeige:

- Die Anbringung oder Änderung von Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen bis zu einer Fläche von 100 m² an baulichen Anlagen, sofern sie in die Wandfläche integriert sind oder der Abstand des Sonnenkollektors bzw. der Photovoltaikanlage zur Wandhaut, im rechten Winkel von dieser ausgemessen, an keinem Punkt 30 cm übersteigt;
- Die Anbringung oder Änderung von Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen bis zu einer Fläche von 100 m²,

sofern sie in die Dachfläche integriert sind oder der Abstand des Sonnenkollektors bzw. der Photovoltaikanlage zur Dachhaut, im rechten Winkel von dieser ausgemessen, an keinem Punkt 30 cm übersteigt. Im Fall der Anbringung auf Flachdächern darf davon abweichend die Neigung des Sonnenkollektors bzw. der Photovoltaikanlage höchstens 15° betragen; dabei hat bei Flachdächern ohne Attika der jeweilige Abstand zum Dachrand hin zumindest der Aufbauhöhe der Photovoltaikanlage zu entsprechen;

- Die Anbringung oder Änderung von freistehenden Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen bis zu einer Fläche von 100 m², sofern der Abstand des Sonnenkollektors bzw. der Photovoltaikanlage zum darunterliegenden Gelände an keinem Punkt 30 cm übersteigt, wobei davon abweichend auf ebenem Gelände eine Neigung von höchstens 15° jedenfalls zulässig ist.

Die oben angeführten Anlagen sind zwar nicht anzeige- oder bewilligungspflichtig, jedoch ist deren Fertigstellung der Behörde unverzüglich anzuzeigen. Die Anzeige hat den betreffenden Bauplatz zu bezeichnen sowie Angaben zur Lage und Engpassleistung der Anlage in kW zu enthalten.



INFOS

Ein entsprechendes Formular wird auf der Homepage der Stadtgemeinde Imst (www.imst.tirol.gv.at/Buergerservice/Anwendungen/Formulare) zur Verfügung gestellt.

Folgende Anlagen bedürfen einer Bauanzeige:

- Die Anbringung oder Änderung von Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen mit einer Fläche von mehr als 100 m² an baulichen Anlagen, sofern sie in die Wandfläche integriert sind oder der Abstand des Sonnenkollektors bzw. der Photovoltaikanlage zur Wandhaut, im rechten Winkel von dieser ausgemessen, an keinem Punkt 30 cm übersteigt;
- Die Anbringung oder Änderung von Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen mit einer Fläche von mehr als 100 m², sofern sie in die Dachfläche integriert sind oder der Abstand des Sonnenkollektors bzw. der Photovoltaikanlage zur Dachhaut im rechten Winkel von dieser ausgemessen, an keinem Punkt 30 cm übersteigt. Im Fall der Anbringung auf Flachdächern darf davon abweichend die Neigung des Sonnenkollektors bzw. der Photovoltaikanlage höchstens 15° betragen; dabei hat bei Flachdächern ohne Attika der jeweilige Abstand zum Dachrand hin zumindest der Aufbauhöhe der Photovoltaikanlage zu entsprechen;
- Die Anbringung oder Änderung von freistehenden Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen mit einer Fläche von mehr als 100 m², sofern der Abstand des Sonnenkollektors bzw. der Photovoltaikanlage zum darunterliegenden Gelände an keinem Punkt 30 cm übersteigt, wobei davon abweichend auf ebenem Gelände eine Neigung von höchstens 15° jedenfalls zulässig ist.

Folgende Anlagen bedürfen einer Baubewilligung (Baubescheid):

- Die Anbringung oder Änderung von Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen, sofern dafür allgemeine bautechnische Erfordernisse wesentlich berührt werden (erhöhte brandschutztechnische Anforderungen, Belange betreffend Immissionsschutz an Bundesstraßen, etc.).

Veranstaltung im November 2023
WALDHOANGART
am 16. November 2023 in Imst
„Die Haselfichte – in Theorie & Praxis“


Gruppenbild der Waldaufseher mit Vize-Bgm. Thomas Schatz (li.) beim Waldhoangart in Imst.

Im Rahmen des Imster Waldhoangerts wurden die Haselfichtenbestände auf der Pillerhöhe auf einer Seehöhe von 1.600 m besichtigt. Organisiert wurde der Waldhoangart von den Waldaufsehern Markus Walch (Imst-Oberstadt) und Manfred Bauer (Imst-Unterstadt).

Meist treten Haselfichtenstrukturen erst ab einem Baumalter von ca. 40 Jahren auf. Mit zunehmender Meereshöhe nimmt der Anteil an Haselfichten im Waldbestand meist zu. Hier wies Helene Keller (Verein Haselfichte) auf die besonderen Eigenschaften der Haselfichte hin und erklärte den Teilnehmern, wie man sie von außen erkennen kann, was sehr schwierig ist. Einzig die längsrissige Borke an älteren Bäumen scheint ein verlässliches Merkmal zu sein. Die Rinde dieser Bäume ist zudem meist außergewöhnlich dick und rötlich gefärbt. Ein weiteres Merkmal, das es bei Haselfichten oft zu beobachten gibt, sind die Astquirle, die bei vielen Bäumen im Gebirgswald ungewöhnlich weit nach unten reichen. Auf jeden Fall braucht man zum Erkennen Intuition, das richtige „Gespür“ und die Erfahrung von zahlreichen Streifzügen durch den Wald.

Um mehr über die Mystik der Haselfichte zu erfahren, durften die Teilnehmer auch die tolle Sonderausstellung „Haselfichte – seltene Wuchsform der einheimischen Fichte“ im Museum im Ballhaus in Imst besuchen. Schon Stradivari verwendete das Holz der Haselfichte für seine Geigen und auch die Decken der Tiroler Steiner-Geigen sind aus diesem Holz. Die Haselfichte weist wellig eingebuchtete Jahresringe auf, die zusätzlich das Klangspektrum eines Instruments erweitern. Außerdem ist das Holz zäher und stabiler als das der Gemeinen Fichte und muss deshalb etwas anders bearbeitet werden. Geigenbauer sprechen der Haselfichte aufgrund dieser Unregelmäßigkeiten der Natur noch mehr Tiefen, Höhen und Obertöne im Klang zu.

Im Anschluss lud die Stadtgemeinde Imst zu einem gemütlichen Abschluss des Waldhoangarts in den Glenthof ein.

Euer Wald ist unser Anliegen
 WWW.WALDAUFSEHER.ORG

Veranstaltung im Dezember 2023
STERNSTUNDEN 2023
Positive Botschaften ins
Schaufenster gestellt!

Mit der Initiative „Sternstunden 2023“ möchte die Stadtgemeinde Imst in Kooperation mit den Wirtschaftstreibenden der Imster Innenstadt, positive Ereignisse und gute Nachrichten in die Schaufenster stellen.

Vom ersten Dezember bis zum Dreikönigstag zieren 24 positive Botschaften, welche das Gemeinwohl und die Zusammengehörigkeit in Imst widerspiegeln, Schaufenster in der Imster Innenstadt. Pünktlich zum 1. Dezember wurden die positiven Botschaften in den Schaufenstern der Imster Innenstadt enthüllt und weisen Vorbeigehende darauf hin, dass in unserer Region auch heuer sehr viel Gutes entstanden ist.


INFOS

Die einzelnen „Fensterchen“ und Botschaften werden täglich auf Facebook von Miteinander in Imst (www.facebook.com/Miteinander-in-IMST-1512314112349866) sowie im WhatsApp-Status des Büro für Diversität und Integration geteilt.

Beginnend beim Fasnachtsmuseum zieht sich der Spazierweg „Sternstunden 2023“ über die Pfarr- und Kramergasse, in die Dr.-Carl-Pfeifenberger-Straße bis zur Ingenieur-Baller-Straße. Von dort aus geht es zum Stadtplatz, dann in die Floriangasse, und weiter in die Schustergasse. Sternstunden 2023 endet mit einem Weihnachtswunsch im Kulturbüro der Stadt Imst.

Die „Sternstunden 2023“ setzen ein Statement für freudigen Ereignisse in unserer Stadtgemeinde als Wohn- und Lebensraum und laden die Menschen in der Vorweihnachtszeit zu einer Rückschau voller optimistischer Gedanken ein.



Jazzknödel – Jazz im Wirtshaus seit 12 Jahren

So etwas nennt man lebendige Kultur. Eine Handvoll engagierter Organisatoren veranstalten im Imster Gasthof Hirschen seit Jahren ganz ohne Vereinsstruktur, Subventionen und Sponsorengeldern musikalische Abende, die sich allein über freiwillige Spenden der Zuhörer finanzieren. Der „Jazzknödel“, wie sich die Konzertreihe nennt, feierte letztes Jahr im September seinen 100. Auftritt. Zirka 500 Musikerinnen und Musiker vergnügten dabei in elf Jahren gut 5.000 Zuhörer:innen. Es ist ein einfaches Gericht, das hervorragend schmeckt. Die Zutaten für den „Jazzknödel“ sind simpel. Eine Gruppe von Idealisten dachte sich im Oktober 2011, dass es schön wäre, wenn im Wintergarten des Imster Traditionsgasthauses regelmäßig kleine, aber feine Musikabende stattfänden. Mittlerweile ist aus dieser spontanen Idee eine monatliche (10 Mal im Jahr) Fixveranstaltung geworden. Garanten für diese Erfolgsgeschichte sind leidenschaftliche Musiker, die einfach gerne im kleinen Rahmen auftreten und ein treues Stammpublikum.

RÜCK Blicke

Von Othmar Kolp

„Einfach Lesen. Kurzgeschichten in leichter Sprache“ präsentiert

Einfache Sprache macht es allen möglich mitzureden und sorgt für Inklusion. Die Stadtbücherei Imst und das Büro für Diversität und Integration der Stadt Imst haben in Zusammenarbeit mit der Autorin Angelika Polak-Pollhammer und Imster Mittelschüler:innen ein Buch mit Texten in leichter Sprache herausgebracht. Am internationalen Vorlesefest wurde der neue Sammelband mit Kurzgeschichten in einfacher Sprache präsentiert. Das Buch ist kostenlos in der Stadtbücherei erhältlich.

In der Stadtbücherei Imst wurden am 17. November das neue Buch „Einfach Lesen. Kurzgeschichten in leichter Sprache“ in Rahmen einer Vernissage vorgestellt. Hannah Stolze von der Stadtbücherei und Kirsten Mayr vom Büro für Diversität und Integration der Stadt Imst konnten neben einem interessierten Publikum unter anderem Sandra Leutner (Regio Imst), Stadtrat Richard Aichwalder, Obmann des Ausschusses für Familie, Senior:innen, Inklusion, Diversität und Gemeinwesenentwicklung, und Stadträtin Lena-Maria Harold, Obfrau des Bildungsausschusses, begrüßen.



BUCHPRÄSENTATION IN DER STADTBÜCHEREI IMST:

Hinten v.re.: Autorin Angelika Polak-Pollhammer, Kirsten Mayr (Integrationsbüro), Hannah Stolze (Stadtbücherei), Sandra Leutner (Regio Imst), StR.in Lena-Maria Harold; Vorne v.re.: Daniel Flür und StR. Richard Aichwalder.

Unkompliziertes Plaudern mit den Imster Ordnungshütern

Unter dem Motto „Durch's Reden kommen die Leut zamm“ steht die Aktion „Coffee with Cops“. Auch vor dem Imster Rathaus gab es am 12. Oktober ein zwangloses Zusammentreffen zwischen Bürger:innen und der Polizei aus der Region. Dabei bekamen Interessierte bei einem Becher Kaffee aus erster Hand von den Ordnungshütern Infos zu aktuellen Anliegen und Fragen.



Mit der neuesten Aktion der Bürgerbeteiligungs-Initiative „GEMEINSAM.SICHER“ sucht die Polizei in einer entspannten Atmosphäre den direkten Kontakt zur lokalen Bevölkerung. Die Aktion „Coffee with Cops“ machte Halt vor dem Rathaus in Imst. Die Botschaft dabei lautete, dass die Ordnungshüter der Bevölkerung auf Augenhöhe begegnen. Zudem sollen Barrieren und Vorurteile abgebaut sowie ein Vertrauensverhältnis hergestellt werden.

Autofreier Erlebnistag Gurgltal

Im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche luden die Stadtgemeinde Imst und die Gemeinden Nassereith und Tarrenz am Sonntag, 17. September 2023, zum „Autofreien Erlebnistag Gurgltal“ ein. Entlang der Radstrecke im Naturjuwel Gurgltal wurden viele Programmpunkte geboten. Ziel ist es die nachhaltige Mobilität zu fördern und das Bewusstsein in der Region dafür zu fördern. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich vor Ort über relevante Themen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Gesundheit informieren und die Möglichkeiten nachhaltiger Mobilität ausprobieren. „Die Stadtgemeinde Imst und die Gemeinde Nassereith sind beide e5-Gemeinden. Mobilität passiert über die Ortsgrenzen hinaus und das Gurgltal ist ein idealer Ort, um sich zu bewegen. Abseits der großen Verkehrsader begehen wir einen autofreuen Tag. Zudem wollen wir als Gemeinden gemeinsam etwas machen und gemeinsam etwas gestalten“, betont Herbert Hafele, Teamleiter e5 Team Imst. An diesem Tag sollten die Autos zu Hause gelassen werden und die Leute sollen das Gurgltal zu Fuß erkunden oder mit dem Fahrrad erkunden. Auch eine Anreise zu Fuß, mit dem Rad oder einem öffentlichen Verkehrsmittel war von den Organisatoren erwünscht.



Oben: Eröffnung der neuen Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Imst und des neuen WIFI Oberland mit Bürgermeister Stefan Weirather (4.v.re.).

Unten links: Die beiden Vize-Bürgermeister Markus Seelos (li.) und Tomas Schatz.

Unten rechts: Das neue Wirtschaftskammer-Gebäude in der Meraner Straße.

Neue WK-Bezirksstelle Imst und WIFI Oberland feierlich eröffnet

Nach eineinhalb Jahren Bauzeit wurde die neue Bezirksstelle der Wirtschaftskammer Tirol in Imst feierlich eröffnet. Rund elf Millionen Euro wurden in den modernen Neubau, der auch das WIFI Oberland beherbergt, investiert. Zahlreiche Prominenz aus Politik und Wirtschaft war bei der Eröffnungsfeier anwesend.

Die neue Imster Bezirksstelle der Wirtschaftskammer Tirol und das WIFI Oberland wurden am 20. Oktober feierlich eröffnet. In nur eineinhalb Jahren Bauzeit wurde in der Meraner Straße ein Gebäude auf dem neusten Stand der Technik errichtet. Rund elf Millionen Euro wurden in die neue Unternehmens- und Bildungsstätte investiert. Auf drei barrierefreien Etagen verteilen sich 15 Räumlichkeiten (Büros, Besprechungs- und Beratungsräume), ein Festsaal für 250 Personen sowie 14 Seminarräume. Mit 2.560 Nettoraumfläche und 18.000 Kubikmeter Bruttorauminhalt ist der Neubau mit seiner Holzfassade fast doppelt so groß, wie der 1972 errichtete Vorgängerbau. Dazu kommen 59 Parkplätze im Freien und 37 Tiefgaragenplätze. Installiert wurde auch eine PV-Anlage am Dach.

Demokratiewoche 2023: Imst lebt Demokratie!

Vom 16. bis 30. September fanden im Rahmen der Imster Demokratiewoche wieder zahlreiche Veranstaltungen, Aktionen und Workshops statt. Gestartet wurde mit dem Fest der Kulturen. Rund um den internationalen Tag der Demokratie, der am 15. September begangen wurde, lud die Stadtgemeinde Imst auch heuer wieder dazu ein, sich mit aktiv gelebter Demokratie im Allgemeinen und dem persönlichen Verständnis dafür auseinander zu setzen. Als Ziel soll das Bewusstsein für demokratisches Handeln im Alltag gestärkt werden. Das Projekt Demokratiewoche wurde ausschussübergreifend von den drei Ausschüssen Familie, Senior:innen, Inklusion, Diversität und Gemeinwesenentwicklung sowie Kultur und Jugend umgesetzt. Organisiert und durchgeführt wird es vom Integrationsbüro, „Miteinander in Imst“, Stadtmarketing und Jugendarbeit.



Pressekonferenz mit Präsentation der Demokratiewoche 2023.



© Roman Polak



© Alexandra Rangger

Oben

Premiere des große
Schelmenspiel vom
Theaterverein Humiste.

Links

Volles Haus beim Heimspiel
von Kohler & Schnute.

Unten

Dichterlesung von Franzobel
mit anschließender
Diskussion unter Leitung
von Martin Sailer.



© Alexandra Rangger

Vorhang auf für die Stadtbühne Imst

Die Stadtbühne-Macher
Martin Flür und Roman Polak
im Interview über *die neue
Imster Kulturinstitution.*

**Die Stadtbühne ist Mitte
Oktober in Betrieb gegangen.
Welche erste Bilanz zieht Ihr?**

POLAK Das Publikums-
interesse ist außerordentlich
groß. Von Mitte Oktober bis
Jahresende haben mehr als
2.500 Veranstaltungsgäste
die Stadtbühne besucht. Wir
kriegen von vielen Seiten enorm
wertschätzendes Feedback. Für
das Programm, die Räumlich-
keiten und letztlich auch für die
Initiative Stadtbühne Imst selbst.

FLÜR Dieser Zuspruch zeigt

vor allem, wie groß das Bedürfnis
nach einer derartigen Einrich-
tung war. Es hat in Imst nie am
kulturellen Angebot und Engage-
ment gemangelt. Die Leerstelle
bestand in einer Räumlichkeit,
die ganzjährig der Bühnenkunst
in all ihrer Vielfalt gewidmet
ist. Diese Lücke schließt sich
nun und sehr viele Menschen
sind sehr glücklich darüber.

Es ist noch nicht unbedingt

**allen klar – wer verantwortet
den Betrieb der Stadtbühne
Imst?**

FLÜR Wir sind ein Kulturverein,
der naheliegendermaßen denselben
Namen trägt wie der Veranstal-
tungsort: Stadtbühne Imst.
Der Vorstand besteht
aus Obmann und Schriftführer Ro-
man Polak, Kassier und Obmann-
Stv. Martin Flür sowie
Angelika Polak-Poll-
hammer als stellver-
tretender Kassierin
und Karin Mark-Flür als
Schriftführer-Stv. Vor al-
lem erfreulich ist, dass
ein Team von 50 Ehren-
amtlichen die Initiative
trägt. Diese engagierten
Kräfte haben schon
beim Umbau geholfen und leisten
freiwillig Bar-, Kassa- sowie
vielfältige andere Arbeitsdienste.

musikschule Imst, der Musik-
verein, die Tyrolia oder die
Improtheatergruppe „Improsan-
tinnen“ aktiv ein. Es entsteht
spürbare Dynamik.



MARTIN FLÜR *„In der
Stadtbühne werden sich
alle kulturinteressierten
Menschen wiederfinden.“*

**80 Veranstaltungen sind ein
ambitioniertes Ziel. Gibt es
dafür ausreichend Publikum
in Imst?**

FLÜR Imst hat überregionale
Strahlkraft. Allein in der Stadt
und im Umkreis von fünf bis zehn
Kilometern leben rund 25.000
Menschen. Wir sind überzeugt
davon, dass die Stadtbühne
irgendwann das ganze Tiroler
Oberland ansprechen wird. Ein
Grundmaß an kultureller Nahver-
sorgung ist hier ganzjährig nach-
gefragt. Das Programm berührt
viele Genres und Stile, es werden
sich alle kulturinteressierten
Menschen wiederfinden.

**Wie finanziert Ihr den
Betrieb?**

POLAK Ein Kulturbetrieb

**Was erwartet Besucherinnen
und Besucher 2024?**

POLAK In der Stadtbühne
werden im kommenden Jahr rund
80 Veranstaltungen stattfinden.
Es gibt ein buntes Programm
mit Musik, Theater, Kabarett und
Literatur. Wir programmieren als
Verein Stadtbühne viele dieser
Abende. Auch das Theaterforum
Humiste hat in der Stadtbühne
seine neue Heimat. Erfreulich
ist, dass der Art Club die neuen
Möglichkeiten aktiv für seine
Veranstaltungen nutzen wird.
Weiters bringen sich die Landes-



Die Kulturarbeiter Roman Polak (li.) und
Martin Flür vom Verein Stadtbühne Imst.

dieser Größe trägt zur Lebensqualität und Attraktivität einer Bezirkshauptstadt bei. Ohne öffentliche Subventionen lässt sich das aber nicht realisieren. Der Imster Gemeinderat hat durch seinen Vertrauensvorschuss sichergestellt, dass wir die Stadtbühne Imst aus der Taufe heben konnten. Erst das einstimmige Ja seitens der Stadt Imst hat auch das Land Tirol und das Bundesministerium für Kunst und Kultur dazu bewogen, ebenfalls Geldmittel zur Verfügung zu stellen. Der Entschlossenheit des Gemeinderats gebührt großer Respekt.

FLÜR Bei der Finanzierung der Adaptierung der Räumlichkeiten hat neben der Stadtgemeinde Imst auch das Regionalmanagement Imst wertvolle Hilfe geleistet. Dadurch sind EU- sowie weitere Bundes- und Landesmittel nach Imst geflossen. Für die Finanzierung brauchen wir auch private Sponsoren. Hier konnten wir als große Partner den Fleischhof Oberland, die Hypo Tirol Bank sowie die Wiener Städtische Versicherung gewinnen. Und nicht zuletzt müssen wir als Verein natürlich Erlöse aus Eintrittsgeldern und dem gastronomischen Angebot erwirtschaften. Dafür braucht es das hochgeschätzte Publikum. Alle Imsterinnen und Imster sind aufgefordert, das Angebot zu nutzen.

Was motiviert Euch zu diesem Engagement?

FLÜR Wir haben uns vor zwei Jahren darüber unterhalten, dass in Imst ein derartiger Kulturveranstaltungsraum fehlt und man so etwas auf die Beine stellen müsste. Bei der Frage, wer mit „man“ gemeint sein könnte, war schnell klar, dass wir selbst gefordert sind aktiv zu werden. Erich Kästner hat das auf den Punkt gebracht: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

POLAK Imst und das Oberland bieten als Lebensraum wunderbare Aspekte wie die Natur, die Sportmöglichkeiten oder die Traditionen. Um als Stadt und Lebensraum weiterhin attraktiv zu bleiben, braucht es jedoch zusätzliche Angebote. Es ist ein gewisses Maß an Einrichtungen erforderlich, wie sie in Ballungsräumen selbstverständlich sind. Gerade für junge Menschen und dringend benötigte Fachkräfte aus allen Wirtschaftsbereichen ist das wichtig, damit sie sich hier dauerhaft zuhause fühlen. Vielleicht kann die Stadtbühne in dieser Hinsicht ebenfalls etwas leisten.



© Philip Schöpf



© Othmar Kolp



ROMAN POLAK *„Ein Kulturbetrieb dieser Größe trägt zur Lebensqualität und Attraktivität einer Bezirkshauptstadt bei.“*

Oben

Nachwuchstalente und etablierte Künstler finden in Imst eine neue Bühne.

Unten

Zahlreiche Gäste strömten zur Eröffnung am 13. Oktober.

Von Othmar Kolp | **Im Rahmen einer Feier mit zahlreichen Ehrengästen wurde am 13. Oktober die Stadtbühne Imst offiziell eröffnet.** Ein großer Dank wurde dabei den Fördergebern, Partnern und Unterstützern ausgesprochen. Auch die Stadtgemeinde Imst ist einer der maßgebenden Unterstützer des neuen Kulturquartiers am Gottstein-Areal.

Hinter der Stadtbühne Imst steht ein gleichnamiger Verein. Bei der Eröffnung konnten Obmann Roman Polak und sein Stellvertreter Martin Flür zahlreiche Gäste aus nah und fern begrüßen. Die Stadtgemeinde Imst war beim offiziellen Festakt mit Bürgermeister Stefan Weirather, Kulturreferentin Barbara Hauser, zahlreichen Stadt- und Gemeinderät:innen sowie den Mitarbeiterinnen des Kulturbüros vertreten. Neben vielen weiteren Förderern, Partnern und Unterstützern waren auch LA Jakob Wolf (in Vertretung des für Kultur zuständigen LH Anton Mattle), Dorothea Zanon (Kulturagenden LH Büro) und der Roppener Bürgermeister Ingo Mayr (Obfrau Stv. Regio Imst) anwesend.

DANK AN FÖRDERGEBER UND UNTERSTÜTZER

In diesem Zusammenhang dankte Vereinsobmann Polak nochmals den Geld- und Fördergebern für ihr großes Vertrauen: „Ohne Geld koa Musi. Kultur kostet Geld, bringt aber im Gegenzug viel für die Allgemeinheit. Ein besonderer Dank gilt auch der Stadtgemeinde Imst mit Bgm. Stefan Weirather, Kulturreferentin Barbara Hauser, Finanzreferent Stadtrat Helmuth Gstrein und allen Gemeinderät:innen für den einstimmigen Beschluss. Trotz der extremen Teuerung gab es die Loyalität und den Rückhalt.“ Daneben trägt auch das Land Tirol den Betrieb der Bühne wesentlich mit und auch von Seiten des Bundes gibt es eine Unterstützung. Dem Projekt beratend und betreuend zur Seite für Förderungen von EU, Bund und Land stand das Team vom Regionalmanagement Regio Imst. Daneben konnte auch private Sponsoren gewonnen werden. Der Verein Stadtbühne Imst wurde zudem kürzlich mit dem Förderpreis der Sparkasse Imst Privatstiftung ausgezeichnet.

Bürgermeister Stefan Weirather zeigte sich von der neuen Location begeistert. Unter dem Dach findet ein sehr großes Kulturangebot für die Stadt Platz. „Gratulation zur Eröffnung und Chapeau - damit ist das Oberland nun in Sachen Kultur abgedeckt“.

Voll des Lobes in seiner Ansprache war auch LA Jakob Wolf. „In diesen Zeiten tut solch eine Premiere gut. Das Oberland hat jetzt auch eine Kulturstätte, die ganzjährige beispielbar ist“. Ähnlich sah es auch Ingo Mayr: „Der Verein Regio Imst schaut, dass aus Ideen Projekte werden. Die Stadtbühne Imst hat alle Kriterien professionell erfüllt. Nun gilt es das Ganze mit Leben zu erfüllen und dafür braucht es das Publikum.“

Oben links

Mario Kometer (Vorstand Sparkasse Imst AG), Kulturreferentin Barbara Hauser, Bgm. Stefan Weirather und GR Christian Linser (v.l.).

Oben rechts

Jack Masina & Flo's Jazz Casino.

Unten links

Volles Haus bei der Eröffnung.

Unten rechts

Roman Polak (Stadtbühne Imst), LA Jakob Wolf, Roswitha Matt (Theaterforum Humiste) und Bgm. Ingo Mayr (Regio Imst).



AUS Blicke

DEZ.

24.12.2023

FEIER HEILIG ABEND NICHT ALLEINE. FEIER MIT UNS!

Beginn: 15.00 Uhr
Ort: Café Rosengartl

Ob jung oder alt, alle sind herzlich zur Weihnachtsfeier im Café Rosengartl eingeladen. Nudelsuppe und Kekse werden vorbereitet (kostenlos). Auf zahlreiches Erscheinen und gemütliches Beisammensein freuen sich Julia & Philipp.

bieten ein außergewöhnliches Hörvergnügen zum Jahresanfang.



© Haris Nikolovski

06.01.2024

FASNACHTS- VERSAMMLUNG

Beginn: 14.00 Uhr
Ort: Mehrzweckhalle der NMS-Unterstadt

13.01.2024

FEUERWEHR- BALL DER STADTFEUERWEHR IMST

Beginn: 20.30 Uhr
Ort: Stadtsaal Imst
Eintritt: € 10,00
Weitere Infos auf Seite 47.

18.01.2024

VERNISSAGE „MÄNNERBILDER“ VON AUGUST STIMPF

Beginn: 19.00 Uhr
Ort: Städtische Galerie Theodor von Hörmann

Die Ausstellung findet anlässlich des 100. Geburtstages des verstorbenen Künstlers

statt und wird von seiner Tochter Eva Stimpfl kuratiert.

Laufzeit der Ausstellung:
19.01. - 02.03.2024, immer
Do - Sa, 14.00 - 18.00 Uhr



© August Stimpfl

08.02.2024

IMSTER WEIBER- FASNACHT

Beginn: 15.00 Uhr
Start: Sparkassenplatz Imst

Du möchtest am 08. Februar 2024 bei der Imster Weiberfasnacht mitgehen? Du möchtest dich einer bestehenden Gruppe anschließen oder eine eigene Gruppe starten?

Melde dich nun unter:
Tel. +43 699 111 079 98 oder
weiberfasnacht@gmail.com

FEB.

04.02.2024

IMSTER SCHEMENLAUFEN

Beginn/Aufzug: 09.30 Uhr
Ort: Stadtzentrum Imst

Jetzt ist es endlich wieder so weit: Am 4. Februar 2024 findet mit dem Imster Schemenlaufen einer der prächtigsten und spektakulärsten Fasnachtsumzüge des Alpenraumes statt. Traditionellerweise wird er nur alle vier Jahre abgehalten. Und so ist die Vorfreude bei den über 900 Imster Männern und Burschen groß, die an diesem jahrhundertealten Spektakel teilnehmen.

MÄR.

21.03.2024

VERNISSAGE ADELHEID SCHMID-NUSS

Beginn: 19.00 Uhr
Ort: Städtische Galerie Theodor von Hörmann

Laufzeit der Ausstellung:
22.03. - 04.05.2024, immer
Do - Sa, 14.00 - 18.00 Uhr



© Markus Hauser

JAN.

05.01.2024

NEUJAHRSKONZERT DES KULTUR- REFERATS STADT IMST

Beginn: 19.30 UHR
Ort: Stadtsaal Imst
Eintritt: € 20,00

Beschwingt startet die Stadtgemeinde Imst in das neue Jahr 2024. Das Orchester Liechtenstein-Werdenberg mit der Cello-Solistin Isabel Gehweiler und dirigiert von Michael Raeber-Köck

Kulturecke

Von Othmar Kolp | Aktuelle Ausstellung in der
Städtischen Galerie Theodor von Hörmann.

Nino Malfatti Das Leuchten der Stille

**Zum zweiten Mal zu Gast
in der Städtischen Galerie
Theodor von Hörmann in
Imst stellt Nino Malfatti seit**

**10. November seine Bergansichten in unterschied-
lichsten Formaten aus. Der renommierte Künstler er-
öffnet neue Sichtweisen auf vermeintlich bekannte
Panoramen. Die Finissage findet am Samstag, 30.
Dezember, von 14 bis 18 Uhr statt.**

**AUSSTELLUNG
10.11. - 30.12.2023**

schaft für das Gebirge, das
ihm an seinem Wohnort
Berlin vielleicht auch fehlt,
an. Seinen Zweitwohnsitz in

Sautens besucht er regelmäßig und lässt den Blick
schweifen über die Landschaft, die Inhalt seiner
Kunst ist.

BERGE IN BERLIN

Seit den 1980er Jahren sind Berge bestimmend für
das Œuvre von Nino Malfatti. Als passionierter Berg-
steiger und Kletterer fängt Malfatti an, Eindrücke
seiner Touren zeichnerisch festzuhalten. Daraus ent-
wickelt sich eine Begeisterung, die schließlich kenn-
zeichnend für sein Werk wird.

GEGENSTÄNDLICHKEIT UND ABSTRAKTION

Gegenständliche Malerei erfährt bei Malfatti eine
neue Dimension. Die verschiedenen Anordnungen
der materiellen Landschaft abstrahiert der Künstler
auf seine ganz eigene Weise. „Mit der so lange Jahre
nicht erkannten überwältigenden Flut der verschie-
densten Strukturen von Fels, Stein, Sommer- und
Winter-Landschaft breitet sich vor meinen Augen ein
kaum zu erschöpfender Fundus für Malerei aus“, so
Nino Malfatti über sein bevorzugtes Thema.

LEIDENSCHAFT FÜR DIE BERGE

Malfatti entdeckt in seinen Bergbildern die Land-
schaften neu. Er schafft es, nicht nur die uns um-
gebende Schönheit festzuhalten, sondern lässt die
Strukturen von Felsen, den Stein als Material und
die Panoramen unserer Natur ohne Pathos, aber mit
akribischer Genauigkeit aufleben. Nie driftet Malfatti
dabei in das Romantische ab. Immer bewahrt sein
Stil und seine Technik ihn davor, die Berge zu verklä-
ren und zu sehr zu schwärmen. Trotzdem sieht man
den Bildern von Malfatti seine Ehrfurcht und Leiden-

in seinem Berliner Atelier malt Malfatti seine Berg-
bilder. Anhand von Fotografien und persönlichen
Eindrücken, erinnert sich der Künstler und erschafft
so Werke, die neue Sichtweisen auf die Gebirgsland-
schaft der Alpen ermöglichen. Die Berge sind in Mal-
fattis Bildern für Betrachter:innen erkennbar, jedoch
durch die künstlerische Bearbeitung mit ganz neuen
Details um viele Dimensionen reicher.

Vernissage (v.l.):
Marlene Partl
(Kulturbüro Stadt
Imst), Künstler
Nino Malfatti und
Kulturreferentin
Barbara Hauser.



ÜBER DEN KÜNSTLER

Nino Malfatti wurde 1940 in Innsbruck
geboren. Seit 1974 teilt sich sein Leben
zwischen Tirol und Berlin, wo der Maler
hauptsächlich lebt. Malfatti hat unter
anderem an der Universität der bildenden
Künste in Wien und in Karlsruhe studiert
und wurde bereits mit zahlreichen Preisen
für seine Arbeit ausgezeichnet.

150 Jahr-Jubiläum Stadtfeuerwehr Imst

Am **17. August 1874** erfolgte im Gasthof zur Sonne durch mehrere ambitionierte Bürger des, damals noch, Marktes Imst die **Gründung** der Freiwilligen Feuerwehr Imst als Verein.

Obgleich das organisierte Feuerlöschwesen in Imst schon früher existierte, gilt der 17. August 1874 als der Gründungstag der Stadtfeuerwehr Imst. Seit diesem Tag stehen die Mitglieder unentgeltlich an jedem Tag im Jahr, rund um die Uhr bereit, Gefahren für Leben, Leib und Gut der MitbürgerInnen abzuwehren.

Die Stadtfeuerwehr Imst setzt im aktuellen Jahr diese Tradition fort und lädt die Bevölkerung von Imst und Umgebung hiermit recht herzlich am 13. Jänner 2024 zum Ball in den Stadtsaal Imst.

TECHNISCHER FORTSCHRITT

In den Anfängen waren die Aufgaben einer Feuerwehr auf das Bekämpfen von Bränden beschränkt. Im Laufe der Zeit wurde das Aufgabengebiet im selben Takt wie der technische Fortschritt immer weiter ausgedehnt. So stehen die Feuerwehren Tirols heute nicht nur bei Bränden von Gebäuden oder Wäldern im Einsatz. Der größte Teil der Alarmierungen sind sogenannte Technische Einsätze. Darunter fallen Verkehrsunfälle, Türöffnungen und – besonders aktuell – die Abwehr von Unwetterschäden. Auch der Austritt von Gefährlichen Stoffen, die tagtäglich über unsere Verkehrswege transportiert oder in Betrieben verarbeitet werden, fordern die moderne Feuerwehr.

FREIWILLIGES ENGAGEMENT UND AUSRÜSTUNG

Rund 100 Bürgerinnen und Bürger sind derzeit aktives Mitglied bei der Stadtfeuerwehr Imst. Und sie alle sind dies freiwillig! Sie erhalten für ihr Engagement, bei Ein-

sätzen, Übungen und Schulungen in ihrer Freizeit bereit zu stehen, keine monetäre Entlohnung. Geführt wird die Stadtfeuerwehr von einem von den Mitgliedern gewähltem Kommando (Kommandant, Kommandant-Stellvertreter, Schriftführer und Kassier). Dieses bestimmt seinerseits weitere Führungskräfte (Zugs- und Gruppenkommandanten) sowie mehrere Beauftragte für die einzelnen Teilbereiche, wie zum Beispiel die Position des Gerätewartes bzw. des Atemschutzwartes, welche für die laufende Prüfung und Wartung der Einsatzgeräte verantwortlich sind.

Und an solchen Geräten mangelt es nicht. Derzeit verfügt die Stadtfeuerwehr Imst über zwölf voll ausgerüstete Einsatzfahrzeuge, die je nach Schadenslage unterschiedlich eingesetzt werden können, darunter auch „Sonderfahrzeuge“ wie die Drehleiter, das Schwere Rüstfahrzeug, das Tunnellöschfahrzeug und das Gefahrgut-Fahrzeug. Diese Sonderfahrzeuge kommen auch über die Gemeinde- und Bezirksgrenzen hinaus zur Unterstützung der dortigen Feuerwehren zum Einsatz. Im Jahr 2022 rückte die FF Imst zu 212 Einsätzen aus.

NACHWUCHS

Nachwuchsprobleme gibt es keine. Der Jugendgruppe der Stadtfeuerwehr gehören derzeit 13 Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren an. In diesen vier Jahren lernen die Mitglieder der Jugendgruppe die Organisation der Stadt-

feuerwehr sowie die einzelnen Einsatzgerätschaften kennen. Das erleichtert den Einstieg in die Einsatzmannschaft nach Vollendung des 16. Lebensjahres. Aber in der Jugend kommt der Spaß und der sportliche Wettkampf z.B. beim Landesjugendleistungswettbewerb oder bei kameradschaftlichen Veranstaltungen nicht zu kurz.

JUBILÄUMSJAHR

Im Jahr 1986 wurde im Gerätehaus der Feuerwehr Imst ein Feuerwehrmuseum eingerichtet. Die dort ausgestellten Gerätschaften und Ausrüstungen entführen die BesucherInnen in die Gründungszeit zurück verdeutlichen den Kontrast zwischen dem Damals und dem Heute.

VERANSTALTUNGEN IM JUBILÄUMSJAHR:

- 13.01.2024** Feuerwehrball
- 05.05.2024** Brandprozession mit Fahrzeugsegnung
- 22.06.2024** Tag der offenen Tür im Gerätehaus
- 20.07.2024** Sommernachtsfest

Die FF Imst bietet auch Führungen durch das Feuerwehrmuseum und das Gerätehaus an. Interessenten melden sich bitte unter +43 664 163 5655.

Einen Überblick bietet auch die Webseite:
WWW.FF-IMST.AT



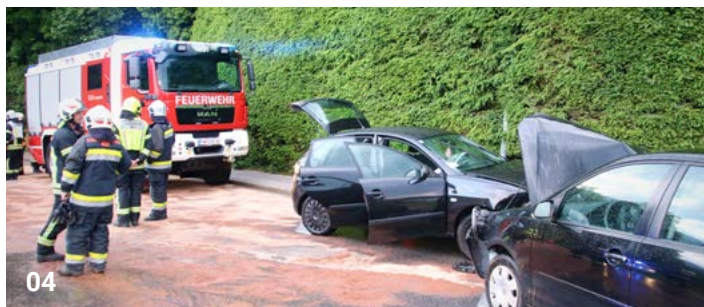
01



02



03



04



05



06

- 1 Brand der Postgarage in Imst im Jahr 2000.
- 2 Tierbergung aus dem Malchbach.
- 3 Unwetterschäden
- 4 Verkehrsunfall
- 5 Das 2022 erweiterte Museum der Stadtfeuerwehr blickt auf die 150jährige Geschichte zurück.
- 6 Die Mitglieder der FF Imst und Bürgermeister Stefan Weirather 2023.



**DAS BILD DAS MEHR ALS TAUSEND WORTE SAGT:
DIE SANIERUNGSARBEITEN IM ALTEN KLÖSTERLE
LAUFEN AUF HOCHTOUREN.**





**Eine erholsame Weihnachtszeit,
erholsame Ferien und einen guten
Rutsch ins neue Jahr,**

wünschen Ihnen Bürgermeister Stefan Weirather
und der Gemeinderat der Stadt Imst.

Christbaumspenden 2023

Haus am Weinberg: Fam. Maaß

Stadtwerke: Fam. Schöpf und Fam. Trenkwalder

Sparkassenplatz: Stadtgemeinde Imst

ERLEBNISTICKET HOCH-IMST

Winter 2023/24 | Sommer 2024

**AB 8. DEZEMBER
IM VORVERKAUF!**

NEU!

inkl. 3 Tage
Kaunertaler
Gletscher/
Fendels

**WINTERSTART
AM 16. DEZEMBER**



**IMSTER
BERGBAHNEN**

www.imster-bergbahnen.at



 **STADTFEUERWEHR IMST** 

Einladung zum

FEUERWEHR BALL

am Samstag

13. Jänner
2024

stadtsaal
IMST

grosse
TOMBOLA

Zum Tanz und zur
Unterhaltung spielen

SODA ZITRON
SIMPLY REFRESHING MUSIC



LIVE

Beginn: 20.30 Uhr • Eintritt: € 10,--
Tischreservierung: Tobias Kathrein Tel. 0699/18217196
Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Tische bleiben
nur bis 20.30 Uhr
reserviert!

- 150 JAHRE -
STADTFEUERWEHR IMST

Die Stadtfeuerwehr IMST

STROBL
group



NEUJAHR'S KONZERT 2024



Das Kulturreferat der STADT IMST lädt herzlich zum NEUJAHRSKONZERT 2024 ein:

Orchester Liechtenstein-Werdenberg

mit Solistin **Isabel Gehweiler**, Violoncello
und **Michael Raeber-Köck**, Dirigent

Freitag, 05.01.2024

19.30 Uhr im Stadtsaal Imst
Einlass: 19.00 Uhr

Eintritt: € 20.- (Kinder/Jugendliche bis 16 Jahre frei).
Karten: VVK Rathaus/Stadtamt Imst, Rathausstraße 9 und Abendkassa.
Reservierungen unter: Tel. 05412 6980-0 möglich.

